
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Bremen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden "IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen



Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Berg, Wirtschaftsprüferin

Remmers, Wirtschaftsprüfer

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	Referenz Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
Umsatzerlöse	4	676.210	603.828
Aktiviert Eigenleistungen	12	4.345	0
Sonstige betriebliche Erträge	6	150.974	93.833
Materialaufwand		-183.682	-168.166
Personalaufwand	7	-367.479	-341.354
Abschreibungen	11 + 12	-68.692	-65.565
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-67.395	-67.132
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsen und Steuern (EBIT)		144.281	55.444
Zinsen und ähnliche Erträge	9	8.589	9.609
Finanzierungsaufwendungen	9	-27.325	-27.641
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden			
Ertrag aus sonstigen Beteiligungen		276	298
Sonstiges Finanzergebnis	9	2.384	-71
Ergebnis vor Steuern (EBT)		136.069	37.058
Ertragsteuern	10	-13.378	-430
Konzernjahresüberschuss		122.691	36.628

	Referenz Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		122.380	36.405
Nicht beherrschende Gesellschafter		311	223
		122.691	36.628

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernjahresüberschuss	122.691	36.628
Sonstiges Ergebnis:		
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	2.308	-10.344
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-370	1.657
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen aus assoziierten Unternehmen	103	-466
	2.041	-9.153
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	-368	-773
aus assoziierten Unternehmen	5.032	-493
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	59	124
Fremdwährungsauswirkungen aus assoziierten Unternehmen	3.202	396
	7.925	-746
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	9.966	-9.899
Gesamtergebnis	132.657	26.729
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	132.346	26.506
Nicht beherrschende Gesellschafter	311	223
	132.657	26.729

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024

**AKTIVA**

	Referenz Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11		
Geschäfts- oder Firmenwert		1.024	1.024
Andere immaterielle Vermögenswerte		11.023	11.359
		12.047	12.383
Sachanlagen			
Sachanlagen	12		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		420.258	444.007
Technische Anlagen und Maschinen		170.234	183.685
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.715	12.378
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		78.086	39.564
		681.293	679.634
Finanzanlagevermögen			
At equity bewertete Beteiligungen	5	369.552	334.549
Beteiligungen	13	6.242	2.345
Sonstige Finanzanlagen		0	1
		375.794	336.895
Latente Ertragsteuerausprüche	10	18.457	20.092
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	0	368
		1.087.591	1.049.372
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	14	19.997	22.045
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	101.058	81.629
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	13.977	3.497
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	17	7.288	4.886
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	10	36	1.435
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	232.098	308.456
		374.454	421.948
		1.462.045	1.471.320
PASSIVA			
	Referenz Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR



	Referenz Anhang	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Eigenkapital	19		
Kommanditkapital		80.000	80.000
Kapitalrücklage		361.888	345.997
Bilanzverlust/-gewinn		-171.041	-19.029
Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS		23.170	23.170
Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten		-16.644	-18.582
Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten		0	309
Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen		-130	-8.488
Fremdwährungsrücklage		-234	-234
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		277.009	403.143
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital		493	902
		277.502	404.045
Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	20	147.002	194.904
Zuwendungen der öffentlichen Hand	21	71.964	43.322
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Rückstellungen	22	308.085	317.327
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	74.213	84.065
Sonstige Rückstellungen	24	68.462	81.579
		669.726	721.197
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	20	56.574	56.162
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25	29.090	31.855
Zuwendungen der öffentlichen Hand	21	3.485	3.367
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	367.085	188.447
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		9.909	8.795
Verpflichtungen aus Ertragsteuern Rückstellungen	10	8.851	10.704
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	23	21.472	16.910
Sonstige Rückstellungen	24	18.351	29.838
		514.817	346.078
		1.184.543	1.067.275



	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Referenz Anhang	1.462.045	1.471.320

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2024

Referenz Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	136.069	37.058
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	68.692	65.565
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-410	560
Nicht zahlungswirksame Veränderung der at Equity einbezogenen Unternehmen	-14.148	2.809
Ergebnis aus Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen	-276	-298
Zinsergebnis	18.736	18.032
= Betriebsergebnis vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	208.663	123.726
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.429	34.887
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-2.515	-1.515
Veränderung der Vorräte	2.048	-3.361
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-3.521	-3.484
Veränderung der Rückstellungen (ohne Aufzinsung und Zugänge aktivierter Abbruchkosten)	-34.083	-39.532
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-13.642	8.498
= Mittelabfluss/-zufluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-71.142	-4.507
Einzahlungen aus Zinsen	8.160	8.259
Auszahlungen für Zinsen	-6.336	-6.188
Auszahlungen für Zinsen aus Leasingverträgen	-16.445	-14.485
Auszahlungen für Ertragsteuern	-12.333	-675
= Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern	-26.954	-13.089
= Nettomittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	110.567	106.130
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	4.228	1.178
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-62.753	-58.644
Auszahlungen für Investitionen in at equity einbezogene Unternehmen	-42.880	-70.958
Auszahlungen für Investitionen in Festgeldanlagen	-10.000	0



Referenz Anhang	2024 TEUR	2023 TEUR
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen der öffentlichen Hand	27.493	18.930
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	22.190	26.414
= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-61.722	-83.080

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
Referenz Anhang		
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Kapitalzuführungen von Unternehmenseignern	15.891	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-79.457	-54.640
Auszahlungen aus der Vergabe von Darlehen an at equity bilanzierte Unternehmen	0	-570
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Darlehen an at equity bilanzierte Unternehmen	0	1.372
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	9.340	8.200
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-56.861	-42.929
Aufnahme von Mietkaufverbindlichkeiten	1.405	1.244
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-15.521	-19.627
= Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-125.203	-106.950
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1. - 3.)	-76.358	-83.900
Finanzmittelfonds am 1. Januar	308.456	392.356
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	232.098	308.456
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	232.098
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	232.098	308.456

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für 2024



	Konzernanhang	Kommanditkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR
Stand zum 01. Januar 2023	19	80.000	345.997	0
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen		-	-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	-	-
Fremdwährungsumrechnung		-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis		0	0	0
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		-	-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-	-	-
Sonstiges		-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2023	19	80.000	345.997	0
Stand zum 01. Januar 2024		80.000	345.997	0
Veränderungen im Geschäftsjahr 2024				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	19	-	-	-
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-	-	-
Fremdwährungsumrechnung		-	-	-
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value		-	-	-
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse		-	-	-
Konzernjahresüberschuss		-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis		-	-	-
Ergebniszuweisung an Kommanditisten		-	-	-
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen		-	15.891	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-	-	-
Sonstiges		-	-	-
Stand zum 31. Dezember 2024	19	80.000	361.888	0



	Verlustsonderkonten TEUR	Bilanzgewinn/-verlust TEUR		
Stand zum 01. Januar 2023	0	24.023		
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-		
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-		
Fremdwährungsumrechnung	-	-		
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-		
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-		
Konzernjahresüberschuss	-	36.405		
Gesamtes Periodenergebnis	0	36.405		
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-79.457		
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-		
Sonstiges	-	-		
Stand zum 31. Dezember 2023	0	-19.029		
Stand zum 01. Januar 2024	0	-19.029		
Veränderungen im Geschäftsjahr 2024				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-		
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-		
Fremdwährungsumrechnung	-	-		
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-		
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-		
Konzernjahresüberschuss	-	122.380		
Gesamtes Periodenergebnis	-	122.380		
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-274.392		
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	-	-		
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-		
Sonstiges	-	-		
Stand zum 31. Dezember 2024	0	-171.041		
		Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS TEUR	Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR	Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR
Stand zum 01. Januar 2023	23.170	-9.895	958	-6.259



	Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS TEUR	Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-8.687	-	-466
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-649	-406
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	396
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-	-87
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-8.687	-649	-563
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis	0	-8.687	-649	-563
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-1.666
Stand zum 31. Dezember 2023	23.170	-18.582	309	-8.488
Stand zum 01. Januar 2024	23.170	-18.582	309	-8.488
Veränderungen im Geschäftsjahr 2024				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	1.938	-	103
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-	-309	4.948
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	3.202
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-	-	84
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	1.938	-309	8.337
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-
Gesamtes Periodenergebnis	-	1.938	-309	8.337
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-	-	-
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-
Sonstiges	-	0	-	21



	Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS TEUR	Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten TEUR	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten TEUR	Erwirtschaftetes Eigenkapital Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen TEUR
Stand zum 31. Dezember 2024	23.170	-16.644	0	-130
Erwirtschaftetes Eigenkapital				
			Fremdwährungsrücklage TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
Stand zum 01. Januar 2023			-234	457.760
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen			-	-9.153
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten			-	-1.055
Fremdwährungsumrechnung			-	396
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value			-	-87
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			-	-9.899
Konzernjahresüberschuss			-	36.405
Gesamtes Periodenergebnis			0	26.506
Ergebniszuweisung an Kommanditisten			-	-79.457
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter			-	-
Sonstiges			-	-1.666
Stand zum 31. Dezember 2023			-234	403.143
Stand zum 01. Januar 2024			-234	403.143
Veränderungen im Geschäftsjahr 2024				
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen			-	2.041
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten			-	4.639
Fremdwährungsumrechnung			-	3.202
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value			-	84
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse			-	9.966
Konzernjahresüberschuss			-	122.380
Gesamtes Periodenergebnis			-	132.346
Ergebniszuweisung an Kommanditisten			-	-274.392
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen			-	15.891
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter			-	-
Sonstiges			-	21



Erwirtschaftetes Eigenkapital		
	Fremdwährungsrücklage TEUR	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital TEUR
Stand zum 31. Dezember 2024	-234	277.009
	Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter am Eigenka- pital TEUR	Eigenkapital Gesamt TEUR
Stand zum 01. Januar 2023	930	458.690
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	-9.153
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	-1.055
Fremdwährungsumrechnung	-	396
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	-87
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	-9.899
Konzernjahresüberschuss	223	36.628
Gesamtes Periodenergebnis	223	26.729
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-79.457
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-251	-251
Sonstiges	-	-1.666
Stand zum 31. Dezember 2023	902	404.045
Stand zum 01. Januar 2024	902	404.045
Veränderungen im Geschäftsjahr 2024		
Bewertungsänderung von Pensionsverpflichtungen	-	2.041
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten	-	4.639
Fremdwährungsumrechnung	-	3.202
Bewertungsänderungen von Beteiligungen zum Fair Value	-	84
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	-	9.966
Konzernjahresüberschuss	311	122.691
Gesamtes Periodenergebnis	311	132.657
Ergebniszuweisung an Kommanditisten	-	-274.392
Einzahlungen der Kommanditisten in die Gewinnrücklagen	-	15.891
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-720	-720
Sonstiges	-	21



Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital
TEUR

Eigenkapital Gesamt
TEUR

Stand zum 31. Dezember 2024

493

277.502

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

1. Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (nachfolgend 'EUROGATE Holding' genannt) mit Sitz am Präsident-Kennedy-Platz 1a in Bremen, wurde 1999 durch den Zusammenschluss der Containeraktivitäten der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, gegründet und ist beim Amtsgericht Bremen (Deutschland) im Handelsregister unter HRA Nr. 21968 eingetragen.

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent sowie in Nordafrika. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko) und Limassol (Zypern). Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE Holding hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 am 17. März 2025 aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

2. Grundlagen und Methoden der Erstellung des Abschlusses

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der EUROGATE Holding zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Hierbei wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die am 31. Dezember 2024 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt. Ausnahmen hiervon ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Beteiligungen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet, hierbei kann es aus technischen Gründen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat folgende Standards und Änderungen, die für am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt. Er hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind, vorzeitig angewandt.



Standards/ Interpretation	--	Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Verbindlichkeiten)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Ergänzende Angaben zu langfristigen Schulden mit Nebenbedingungen)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16	Leasingverhältnisse (betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-lease-back-Transaktionen)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Kapitalflussrechnung / Finanzinstrumente (erhöhte Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen)	01.01.2024	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht frühzeitig angewandt:

Standards/ Interpretation	-	Verbindliche Anwendung	Übernahme der Kommission der EU	Effekt
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit (einheitlicher Ansatz bei der Beurteilung ob eine Währung umtauschbar ist)	01.01.2025	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, finanzieller Verbindlichkeiten sowie Angaben zu Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9	Verträge, die sich auf naturabhängige Elektrizität beziehen: Vorschriften zur Eigennutzung und zum Hedge Accounting sowie damit verbundene Angaben	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
Einführung IFRS 18	Ersetzt IAS 1 (Darstellung und Angaben im Abschluss), Anpassung der Berichterstattung insbesondere der GuV (Einführung vordefinierter Zwischensummen, Kategorisierung von Erträgen und Aufwendungen und Vorschriften zur Verbesserung der Zusammenfassung und der Aufgliederung von Posten sowie die Einführung von Angaben zu bestimmten von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen)	01.01.2027	Nein	Veränderung der Darstellung der GuV und bestimmter Anhangangaben, keine Veränderung der Ergebnismessung
Einführung IFRS 19	Ermöglicht bestimmten Tochterunternehmen reduzierte Angaben offenzulegen, sofern IFRS Rechnungslegungsstandards angewendet werden.	01.01.2027	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen



Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden nach den für den EUROGATE-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden dieselben Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Schätzungen und Annahmen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden grundsätzlich für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die Beurteilung der Werthaltigkeit und des Zuschreibungsbedarfs der Nettoinvestitionen in Gemeinschaftsunternehmen, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und Leasingverbindlichkeiten sowie bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Wesentliche Annahmen und Schätzungen erfolgten für das Geschäftsjahr 2024 bei der Bewertung der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (TEUR 95.685; Vorjahr: TEUR 100.975), den sonstigen Rückstellungen (TEUR 86.813; Vorjahr: TEUR 111.417), der Beurteilung des Zuschreibungsbedarfs der Nettoinvestition in die JSC Ust-Luga Container Terminal, UstLuga, Russland (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0) sowie bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten (TEUR 320.035; Vorjahr: TEUR 325.516).

Weitergehende Ausführungen zu den wesentlichen Annahmen und Schätzungen im EUROGATE-Konzern finden sich unter den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Positionen sowie im Rahmen der folgenden Anhangangaben:

- Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Ziffer 23)
- Sonstige Rückstellungen (Ziffer 24)
- Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (Ziffer 5)
- Leasingverhältnisse (Ziffer 27)

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen. Die Ausführungen zu den Ermessensentscheidungen im EUROGATE-Konzern finden sich unter den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Positionen sowie im Rahmen der folgenden Anhangangaben:

- Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze (Ziffer 3)
- Leasingverhältnisse (Ziffer 27)

Funktionale Währung

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung der EUROGATE Holding und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der Euro (EUR). Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit bestimmter Nutzungsdauer ausgewiesen.

Erworbene Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf ergibt.



Der Konzern aktiviert die direkt zuordenbaren Kosten von Entwicklungsprojekten deren technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als gegeben angesehen wird. Hierbei handelt es sich vorwiegend um selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Entwicklung zukünftiger automatisierter Umschlagsysteme stehen.

Der Buchwert der selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte beträgt TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 811).

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Lizenzen und ähnliche Rechte	20 bis 40 Jahre
Software	5 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft; notwendige Anpassungen werden als Änderungen von Schätzungen behandelt und prospektiv vorgenommen.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert. Eine planmäßige Abschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die selbst erstellten Sachanlagen sind zu Herstellungskosten aktiviert. Sie enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt, einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt, wenn sie als wesentlich erachtet werden. Rückbau- und Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts der künftigen Verpflichtungen als Anschaffungskosten berücksichtigt.

Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswertes deutlich verlängern, werden aktiviert.

Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Aufwendungen für Reparaturen, kleinere Instandhaltungsarbeiten und Erneuerungen bzw. Verbesserungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer - bei Bauten auf fremden Grundstücken höchstens bis zum Ablauf des Pachtvertrages für das Grundstück - vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern zu Grunde:

Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	25 bis 50 Jahre bzw. die kürzere Dauer der Miet- und Pachtverträge
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Mietereinbauten	Die jeweils kürzere Dauer von Mietvertrag oder Nutzungsdauer

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Eine Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurden, vom jeweiligen Übernahmetag an der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Konzerns zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen soll.

Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder auf Basis einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cash-Flows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswertes mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cash-Flows werden aus Unternehmensplanungen unter Berücksichtigung von aktuellen Entwicklungen abgeleitet. Sie werden unter Anwendung risiko-äquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste außerplanmäßige Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasingverhältnisse



Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Nutzungsrechte sind in der Bilanz in den entsprechenden Positionen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen enthalten.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben:

Gebäude/ Flächen: 25 bis 50 Jahre

Technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 20 Jahre

Sonstige Anlagen: 3 bis 13 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft. Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden sind in diesem Abschnitt unter immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern "zu zahlen hätte". Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z. B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden, muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen (z. B. Einzelbonitätsbewertung des Tochterunternehmens).

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem laufenden Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrundeliegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten und in Anhangangabe 22 näher erläutert.

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an einem Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen überträgt, werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Entstehende Mieteinnahmen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingverhältnisses entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses auf gleiche Weise wie die Leasingerträge als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Finanzanlagevermögen

Der EUROGATE-Konzern überprüft nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte innerhalb des Finanzanlagevermögens (At equity bewertete Beteiligungen), um unter Heranziehung des beizulegenden Zeitwerts einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. At equity bewertete Beteiligungen werden immer dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der beizulegende Zeitwert den Buchwert unterschreitet.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der Buchwert der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns den beizulegenden Zeitwert übersteigt. Grundsätzlich ermittelt die EUROGATE-Gruppe den beizulegenden Zeitwert auf Basis eines anteiligen Unternehmenswertes der zu betrachtenden Gesellschaft. Dieser wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Kapitalfluss der Gesellschaft geschätzt wird, wobei der Abzinsungssatz das Risiko der Investition in die jeweilige Beteiligung widerspiegelt. Die Bewertung des zukünftigen Kapitalflusses basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Kapitalfluss vor Steuern abzuschätzen, bedarf es der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position Abschreibungen auf Finanzanlagen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des erzielbaren Betrages ändern und sich demzufolge der Wert der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns, der bzw. die zuvor einer Wertberichtigung unterlegen haben, wieder erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz der Beteiligung oder der Nettoinvestition des Konzerns nicht denjenigen Wertansatz übertrifft, der sich nach der fortgeschriebenen Equity Methode ergeben würde.

Finanzinstrumente

a) Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen im Wesentlichen Beteiligungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Klassifizierung

Seit dem 1. Januar 2018 klassifiziert der EUROGATE-Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien:

- Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (entweder erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert) und
- Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Klassifizierung richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und den Vertragsbedingungen der Cash-Flows.

Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden entweder im Periodenergebnis oder im Sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Finanzinvestitionen in Fremdkapitalinstrumente ist dafür das Geschäftsmodell maßgeblich, in dessen Rahmen die Finanzinvestition gehalten wird. Bei Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist entscheidend, ob der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich die Wahl getroffen hat, das Eigenkapitalinstrument erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis zu bilanzieren.



Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bewertet der EUROGATE-Konzern diesen zu seinem beizulegenden Zeitwert, sowie im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Fremdkapitalinstrumente

Die Folgebewertung von Fremdkapitalinstrumenten richtet sich nach dem Geschäftsmodell des Konzerns für die Steuerung des finanziellen Vermögenswerts und den Eigenschaften der Cash-Flows dieses Vermögenswerts. Der EUROGATE-Konzern klassifiziert seine gehaltenen Fremdkapitalinstrumente (finanzielle Vermögenswerte) in folgende Bewertungskategorien:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet: Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Cash-Flows gehalten werden und deren Cash-Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung zu seinen fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht wird oder in seinem Wert gemindert ist. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet: Finanzielle Vermögenswerte, die zwecks Vereinnahmung der vertraglich vereinbarten Cash-Flows und zur Veräußerung gehalten werden und deren Cash-Flows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet. Änderungen des Buchwerts werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Ausgenommen hiervon ist die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen oder -erträgen sowie Zinserträgen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden im Zinsergebnis erfasst. Dabei kommt die Effektivzinsmethode zur Anwendung.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet: Vermögenswerte, die die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste aus einem Fremdkapitalinstrument, das bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird und nicht Teil einer Sicherungsbeziehung ist, werden im Periodenergebnis erfasst und in der Periode ihres Entstehens netto in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Eigenkapitalinstrumente

Der EUROGATE-Konzern setzt alle Eigenkapitalinstrumente bei der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert an. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen

Das Vorliegen einer Wertminderung wird zu jedem Bilanzstichtag für die finanziellen Vermögenswerte neu ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste der folgenden 12 Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikofaktoren. Die Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung von Wertminderungen angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des Instruments ermittelt. Die Schätzung der Wertminderungen basiert insbesondere auf der Kenntnis des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, der Kenntnis einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst.

Die Beurteilung des Zusammenhangs zwischen historischen Ausfallquoten, prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erwarteten Kreditausfällen stellt eine wesentliche Schätzung dar. Die Höhe der erwarteten Kreditausfälle hängt von Änderungen der Umstände und der prognostizierten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die historischen Kreditausfälle des Konzerns und die Prognose der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind möglicherweise nicht repräsentativ für die tatsächlichen Ausfälle der Kunden in der Zukunft. Informationen über die erwarteten Kreditverluste bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des EUROGATE-Konzerns sind in Ziffer 15 enthalten.

Bei finanziellen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund sehr kurzer Laufzeiten und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gebildet.

Langfristige Ausleihungen werden bei Vorliegen von Hinweisen auf mögliche Wertminderung einem jährlichen Impairment-Test zusammen mit der Prüfung der Finanzanlage, die die Ausleiher erhalten hat, durchgeführt.

Für die Ermittlung möglicher Wertminderungen von Beteiligungen s. Kapitel d).



Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Derivate werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Alle weiteren, finanziellen Verbindlichkeiten werden als sonstige Verbindlichkeiten klassifiziert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

c) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert (Nettoaussweis), wenn zum Berichtsstichtag ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

d) Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, wird durch den am Berichtsstichtag notierten Marktpreis oder öffentlich notierten Preis ohne Abzug der Transaktionskosten bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf keinem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Als Bewertungsmethode kommt im EUROGATE-Konzern für die Bewertung von Beteiligungen zum Zeitwert ein marktorientiertes Bewertungsverfahren (vereinfachtes Ertragswertverfahren) zur Anwendung. Der für das Verfahren verwendete Rentenbarwertfaktor leitet sich aus dem branchenspezifischen Betafaktor, dem risikolosen Basiszins und einer geschätzten Marktrisikoprämie ab. Der Rentenbarwertfaktor wird auf das geschätzte nachhaltig zu erwartende Ergebnis angewendet. Das nachhaltig zu erwartende Ergebnis leitet sich aus dem durchschnittlichen Jahresergebnis der letzten drei Geschäftsjahre ab und wird gegebenenfalls um etwaige Sondersachverhalte und nicht wiederkehrende Ereignisse korrigiert. Eine regelmäßige Überprüfung dieser Variablen findet jeweils jährlich statt.

e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im EUROGATE-Konzern werden als derivative Finanzinstrumente Zinsswaps eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken abzusichern. Des Weiteren werden in begrenztem Umfang zeitweise derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswapkontrakten wird unter Bezugnahme auf laufzeitkongruente Zinssätze ermittelt.

Die im EUROGATE-Konzern eingesetzten Sicherungsgeschäfte werden als Absicherung der Cash-Flows klassifiziert, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cash-Flows handelt, das einem mit einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Schuld oder einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte.



Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern im Rahmen der Zielsetzungen des Risikomanagements sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Strategie im Hinblick auf die Absicherung fest. Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein, bei denen jeweils ein konkreter Bezug zu einem entsprechenden Grundgeschäft vorhanden ist. Insofern ist die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung im Hinblick auf die Kompensation von Risiken aus Abänderungen der Cash-Flows jeweils gegeben.

Sicherungsgeschäfte, die der Absicherung der Cash-Flows dienen und die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. in der abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder in der ein vorhergesehener Verkauf oder Kauf durchgeführt wird.

Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge im Periodenergebnis erfasst.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie Handelswaren. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Ermittlung der Herstellungskosten entspricht der Ermittlung der Herstellungskosten im Sachanlagevermögen. Die Zuordnung erfolgt nach dem First-in-first-out-Verfahren.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird die Zuwendung in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Abbruch- und Rückbauverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung mit dem Barwert der Verpflichtungen als Anschaffungskosten des betreffenden Vermögenswertes aktiviert und gleichzeitig in gleicher Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswertes und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt. Nachträgliche Änderungen der Abbruch- und Rückbaukosten, der geschätzten Fälligkeit oder des Abzinsungssatzes, werden als nachträgliche Änderung der Anschaffungskosten der laufenden Periode berücksichtigt und über die Restnutzungsdauer des Vermögenswertes entsprechend ergebniswirksam verteilt. Soweit eine Abnahme der Rückstellung den Restbuchwert des Vermögenswertes übersteigt, wird dieser Überhang unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur dann erfasst, wenn der Konzern eine faktische Verpflichtung hat; dies ist der Fall, wenn (i) ein formaler Restrukturierungsplan besteht, der den betroffenen Geschäftsbereich bzw. den betroffenen Teil eines Geschäftsbereichs, den Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter, die detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und den Zeitplan enthält, und wenn (ii) den betroffenen Mitarbeitern die Eckpunkte des Plans mitgeteilt worden sind. Bei der Ermittlung der Rückstellung sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements hinsichtlich der zu erwarteten Kosten sowie des abzusehenden Zeitplans erforderlich.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern verfügt über verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, für die zum Teil an die Arbeitnehmer verpfändete Rückdeckungsversicherungen bestehen.



Die Aufwendungen für die im Rahmen dieser leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan erfasste Betrag ist der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung der Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gewährten einer Vielzahl von Mitarbeitern die Möglichkeit, Altersteilzeitvereinbarungen abzuschließen, mit denen das vorzeitige Ausscheiden aus dem jeweiligen Unternehmen geregelt wird. Im Konzernabschluss werden die Altersteilzeitvereinbarungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Auf Seiten des Konzerns ist eine Verpflichtung bereits dann angezeigt, wenn sich der EUROGATE-Konzern dem späteren Abschluss einer ergänzenden Individualvereinbarung nicht mehr entziehen kann. Bei der Beurteilung, ob die Mitarbeiter das Altersteilzeitangebot annehmen werden, sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements erforderlich.

Der Anteil dieser Verpflichtung, der nach mehr als einem Jahr fällig wird, wird als langfristig angesetzt.

Den Mitarbeitern des EUROGATE-Konzerns werden Jubiläumsgelder gewährt. Die Bewertung der entsprechenden Verpflichtungen erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Zu den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses gehören Ausgleichszahlungen für den tatsächlichen, gesetzlichen Rentenabschlag, die die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen einer Vielzahl von Mitarbeitern im Rahmen von potenziellen Alterszeitvereinbarungen sowie Vorruhestandsregelungen gewähren. Im Konzernabschluss werden die Ausgleichszahlungen als sonstige Leistungen an Arbeitnehmer behandelt und es werden Verbindlichkeiten und Personalaufwendungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen zusätzlichen Zahlungen zu dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem die Mitarbeiter derartige Angebote annehmen bzw. voraussichtlich annehmen werden. Auf Seiten des Konzerns ist eine Verpflichtung bereits dann angezeigt, wenn der EUROGATE-Konzern das Angebot derartiger Leistungen nicht mehr zurückziehen kann. Bei der Beurteilung, ob die Mitarbeiter derartige Angebote annehmen werden, sind wesentliche Ermessensausübungen des Managements erforderlich. In den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind darüber hinaus auch Rückstellungen für potenzielle Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer enthalten.

Erträge und Aufwendungen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Erbringung von Dienstleistungen

Der EUROGATE-Konzern erwirtschaftet seine Umsätze (siehe Anhangangabe 4) nahezu vollständig aus Containerumschlag, Transporterlösen, Reparaturenerlösen und Cargoerlösen. Diesen Dienstleistungen liegen schriftliche Verträge mit den Kunden zugrunde, in welchen alle separaten Leistungsverpflichtungen sowie Preise und sonstige Konditionen eindeutig geregelt sind. Alle Leistungen sind eindeutig voneinander abgrenzbar und werden den Kunden auch separat mit den jeweils vereinbarten Transaktionspreisen in Rechnung gestellt. Variable Preisbestandteile sind den einzelnen Leistungsverpflichtungen ebenfalls unmittelbar zuordenbar.

Bei Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden werden die Umsatzerlöse realisiert. Die Übertragung auf den Kunden erfolgt dabei über einen bestimmten, in der Regel sehr kurzen Zeitraum. Die Rechnungsstellung erfolgt unmittelbar nach Abschluss der Dienstleistung. Nicht fertiggestellte Leistungen werden abgegrenzt und anteilig nach Erfüllungsgrad realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird durch eine outputbasierte Messung ermittelt, bspw. über die Anzahl geladener, gelöschter oder gelagerter Container. Nicht fakturierte und daher abzugrenzende Umsatzerlöse liegen wegen der zeitnahen Fakturierung nur in sehr geringem Umfang vor.

Die Kundenverträge mit den Containerreedereien sehen regelmäßig Rabatte bzw. Preisnachlässe vor, welche jeweils u.a. an bestimmte Umschlagsmengen gebunden sind. Die Höhe der zu erwartenden variablen Gegenleistung wird für jeden Kundenvertrag individuell geschätzt und periodengerecht abgegrenzt. Die Höhe kann in der Regel verlässlich bestimmt werden, da zum Jahresende die vom Kunden erreichten Umschlagsmengen bereits bekannt sind. Die Variabilität der Gegenleistung leitet sich regelmäßig aus den vertraglichen Rechten und Pflichten ab, kann sich aber auch nach dem allgemeinen Geschäftsgebaren oder den konkreten Vertragszielen zu erwartenden Preisnachlässen ergeben. Die variablen Gegenleistungen werden zulasten bzw. zugunsten der Umsatzerlöse und soweit sie abzugrenzen



sind, in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Handelt es sich um vertragskonform gegenüber den Kunden abgerechnete Leistungen, über die die Kunden Nachverhandlungen fordern, werden diese in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen, da sie der Höhe und Fälligkeit nach mit Unsicherheit behaftet sind. Im Falle variabler Preisbestandteile werden Umsätze nur in der Höhe ausgewiesen, in welcher sie hochwahrscheinlich auch realisiert werden können.

Auch die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Dienstleistungen aus Personalstellungen und Weiterbelastungen von verschiedenen Kosten (siehe Anhang-Angabe 6) basieren auf einzelvertraglichen Regelungen und werden zu den vereinbarten Konditionen zeitraumbezogen fakturiert und realisiert. Abgrenzungen noch nicht abgerechneter Leistungen sind diesbezüglich nicht vorzunehmen. Auch variable Gegenleistungen liegen in diesem Bereich nicht vor.

Vereinzelte vorkommende Vertragsanbahnungskosten werden aktiviert und über die Laufzeit des Kundenvertrags aufgelöst. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

Vertragsvermögenswerte, die die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung im Austausch für Güter und Dienstleistungen begründen bzw. die der Konzern auf den Kunden übertragen hat, liegen nicht vor. Gleiches gilt für Vertragsverbindlichkeiten, die spiegelbildlich Verpflichtungen des Konzerns darstellen.

Die vertraglichen Zahlungsziele für die Leistungen des EUROGATE-Konzerns betragen üblicherweise zwischen 14 und 30 Tagen. Eine wesentliche Finanzierungskomponente ist somit nicht in den Leistungen enthalten. Die Bezahlung der den Kunden in Rechnung gestellten Beträge hat keine Auswirkung auf die Realisierung der Umsätze.

Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswertes erfasst.

Gewinnanteile und Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Konzernbilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Folgende zeitliche Unterschiede werden hierbei nicht berücksichtigt: In der Steuerbilanz nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwerte, die Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn betreffen, sowie Buchungsunterschiede aufgrund von Investitionen in Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen insoweit, wie eine Umkehr dieser Unterschiede in der vorhersehbaren Zukunft nicht erwartet werden kann.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, Zinsvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.



Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder beschlossen sind.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden auch im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der EUROGATE Holding und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Unternehmen, bei denen die EUROGATE Holding mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblich zu beeinflussen, werden ab bzw. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der maßgebliche Einfluss durch den Konzern beginnt bzw. endet, im Konzernabschluss nach der Equity Methode berücksichtigt. Auch Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die EUROGATE Holding gemeinsam mit einer anderen Partei oder anderen Parteien gemeinschaftliche Beherrschung ausübt, werden im Konzernabschluss nach der Equity Methode erfasst.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung im Abschnitt 34 dieses Anhangs aufgeführt. Hinsichtlich weiterer Angaben zu den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen wird auch auf den Abschnitt 5 in diesem Anhang verwiesen.

Ermessensentscheidungen:

–Die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, und die EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven, werden trotz einer Beteiligungsquote von jeweils 70 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE Holding keine Beherrschung ausüben kann.

–Die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern, wird trotz einer Beteiligungsquote von 60 % als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einbezogen, da keine Beherrschung besteht. Die Gesellschaftsverträge sehen Regelungen vor, nach denen wesentliche Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftspolitik nur gemeinschaftlich durch Zustimmung aller Gesellschafter getroffen werden können, so dass die EUROGATE International GmbH, Hamburg keine Beherrschung ausüben kann.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern sind im Rahmen der Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierten Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Dieses Bewertungswahlrecht kann für jede einzelne Transaktion ausgeübt werden. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Das Gesamtergebnis wird den nicht beherrschenden Anteilen selbst dann zugeordnet, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen. Änderungen von Konzernquoten an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Nach der Equity Methode bewertete Anteile werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des betreffenden Unternehmens erfasst. Darüber hinaus stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns ein weiterer Wertminderungsbedarf besteht. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg eines Gemeinschaftsunternehmens bzw. assoziierten Unternehmens. Anteilige Veränderungen des sonstigen Ergebnisses bei Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen werden entsprechend im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an einem Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst.



Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen voll konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt. Bei Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden Zwischenergebnisse unter Berücksichtigung latenter Steuern anteilig eliminiert.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich folgende Änderung im Konsolidierungskreis ergeben:

Im Dezember 2024 ist die Kaufoption der EUROGATE International GmbH, Hamburg auf weitere 16,67% der Stimmrechtsanteile an der CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien, verfallen. Es bestehen somit keine weiteren potenziellen Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft. Die verbleibenden 16,67% der Stimmrechtsanteile stellen keinen maßgeblichen Einfluss der EUROGATE International GmbH, Hamburg auf die CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien, dar. Auch bestehen keine sonstigen Sachverhalte nach IAS 28.6, die einen maßgeblichen Einfluss begründen. Die Gesellschaft wird daher zum 31. Dezember 2024 nicht mehr als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode, sondern als Beteiligung im Sinne des IFRS 9 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bewertung nach IFRS 9 zum Fair value führt im Geschäftsjahr 2024 zu einem Ertrag in Höhe von TEUR 1.012, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. September 2024 ist der Geschäftsbereich Cargomodale Dienstleistungen der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven im Rahmen einer Abspaltung zur Neugründung auf die EUROGATE Container Freight Station GmbH, Bremerhaven übergegangen. Die EUROGATE Container Freight Station GmbH, Bremerhaven wird als 100%ige Tochtergesellschaft der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Die Abspaltung hat keine bilanziellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Vorjahr waren folgende Änderungen zu verzeichnen:

Die neu gegründete driveMybox logistics GmbH, Hamburg, hat im Geschäftsjahr 2023 das operative Geschäft der driveMyBox GmbH, Hamburg, übernommen. Die driveMybox logistics GmbH, Hamburg, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg, und wird vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Umsatzerlöse

Die folgende Aufstellung zeigt die Umsatzentwicklung der verschiedenen Dienstleistungen des Konzerns und deren Anteil am Gesamtumsatz:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Containerumschlag	464.143	397.651
Transporterlöse	84.393	81.066
Reparaturerlöse	55.853	48.808
Cargoerlöse	37.488	39.652
Dienstleistungen	15.221	16.515
Sonstige Erlöse	19.112	20.136
	676.210	603.828

Alle unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Erlöse stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar.

Die Erlöse aus Containerumschlag werden nahezu ausschließlich mit Linienreedereien und ausnahmslos in Deutschland erwirtschaftet.

Die Transporterlöse beinhalten nahezu ausschließlich Erlöse aus dem kombinierten Verkehr (Schiene/Straße), während die Reparaturserlöse auf Reparaturservices für Umschlaggeräte entfallen.

Die Cargoerlöse werden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der seemäßigen Verpackung von Gütern erzielt.

Die Dienstleistungserlöse betreffen Ingenieurdienstleistungen wie Bauplanungs- oder Überwachungsarbeiten sowie Leistungen im Bereich der IT-Betreuung für Gemeinschaftsunternehmen und konzernfremde Dritte.



Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus der Produktion von Windkraftenergie, die in das Netz eingespeist wird. Weitere Erlöse entstehen in diesem Zusammenhang durch Netznutzungsentgelte und Vergütungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Sämtliche Umsätze im Konzern werden zeitraumbezogen realisiert. Die Realisierung tritt bei Erbringung der Dienstleistung ein.

Mit drei Kunden im Sinne des IFRS 8.34 realisierte der Konzern jeweils mehr als 10 % des Umsatzes. Der Umsatz mit diesen drei Kunden beläuft sich auf TEUR 124.978 (Vorjahr: TEUR 116.796), TEUR 106.050 (Vorjahr: TEUR 75.560) und TEUR 72.489 (Vorjahr: TEUR 63.602). Alle drei Kunden sind dem Bereich Containerterminals zuzuordnen.

5. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	141.405	143.347	-22.327	-24.503
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	78.107	71.270	10.188	8.711
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	44.346	45.349	-1.003	1.944
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	35.010	9.894	-2.091	109
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	20.389	17.366	7.378	2.370
Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	19.874	16.600	7.777	5.705
EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	15.169	14.358	5.971	4.541
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	11.244	10.199	2.283	1.117
boxXpress.de GmbH, Hamburg	2.009	1.790	219	134
Übrige	1.999	4.376	-531	-709
	369.552	334.549	7.864	-581

Hinsichtlich der Änderung der Einbeziehung der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, in den Konzernabschluss verweisen wir auf Abschnitt 3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze/Änderungen im Konsolidierungskreis.

Wesentliche Beteiligungen

Für den Konzern haben die Beteiligungen an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, der Contship Italia S.p.A., der North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, der Tanger Alliance S.A., der EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., sowie der Tanger MedGate Management S.a.r.l. wegen ihrer Ergebnisbeiträge besondere Bedeutung. In der nachstehenden Tabelle erfolgen daher zu diesen Gesellschaften nähere Erläuterungen. Die Werte in der nachstehenden Tabelle wurden um Konsolidierungseffekte bereinigt.

	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2024 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2024 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. 2024 TEUR	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. 2024 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	35.116	201.714	26.630	97.398
davon Zahlungsmittel	2	125.197	2.667	95.154
davon geleistete Anzahlungen	10	0	0	112



	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2024 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2024 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. 2024 TEUR	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. 2024 TEUR
langfristige Vermögensgegenstände	249.227	284.531	202.840	183.128
	284.343	486.245	229.470	280.526
kurzfristige Schulden	32.055	74.727	37.876	11.025
davon Steuerschulden	0	4.191	0	1.552
langfristige Schulden	71.710	98.352	102.903	152.647
davon latente Steuerschulden	0	6.426	0	0
davon langfristige Darlehen	0	8.737	17.813	152.645
Minderheiten am Kapital	0	79.312	0	0
	103.765	252.391	140.779	163.672
Eigenkapital ^{*)}	180.578 ^{**)}	233.854	88.691	116.854
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	29,96 %
Anteil am Eigenkapital	141.405	78.107	44.346	35.010
Buchwert der Beteiligung	141.405	78.107	44.346	35.010
Umsatzerlöse	66.969	252.143	198.002	0
Planmäßige Abschreibungen	-15.767	-20.768	-23.209	82
Zinserträge	208	1.977	471	430
Zinsaufwendungen	-4.552	-5.782	-6.768	1.937
Gewinn vor Steuern	-25.881	47.181	-1.851	-6.980
Ertragsteuern	3.485	-16.678	-155	0
Jahresergebnis ^{*)}	-22.396 ^{**)}	30.503	-2.006	-6.980
Sonstiges Ergebnis	121	7.515	0	17.781
Gesamtergebnis	-22.275	38.018	-2.006	10.801
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	29,96 %
Anteil am Jahresergebnis	-22.327	10.188	-1.003	-2.091
Equity-Ergebnis	-22.327	10.188	-1.003	-2.091
Eventualverbindlichkeiten	5.582	123.454	0	0
Ausschüttungen	0	17.550	0	0

^{*)} auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

^{**)} Bei diesen Werten handelt es sich um Werte nach Konsolidierungsmaßnahmen



	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG 2024 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2024 TEUR	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2024 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2024 TEUR	Gesamt 2024 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	58.524	79.818	23.296	3.706	526.202
davon Zahlungsmittel	32.163	12.167	15.388	3.661	286.399
davon geleistete Anzahlungen	0	1.334	0	0	1.456
langfristige Vermögensgegenstände	139.435	202.944	29.827	24.808	1.316.740
	197.959	282.762	53.123	28.514	1.842.942
kurzfristige Schulden	26.593	12.649	22.258	404	217.587
davon Steuerschulden	2.037	222	0	0	8.002
langfristige Schulden	130.588	170.745	5.583	0	732.528
davon latente Steuerschulden	1.437	0	0	0	7.863
davon langfristige Darlehen	44.080	91.878	5.583	0	320.736
Minderheiten am Kapital	0	0	0	0	79.312
	157.181	183.394	27.841	404	1.029.427
Eigenkapital ¹⁾	40.778	99.368	25.282	28.110	813.515
Anteil des Konzerns	50,0 %	20,0 %	60,0 %	40,0 %	
Anteil am Eigenkapital	20.389	19.874	15.169	11.244	365.544
Buchwert der Beteiligung	20.389	19.874	15.169	11.244	365.544
Umsatzerlöse	144.622	109.882	85.878	0	857.496
Planmäßige Abschreibungen	-14.062	-15.686	2.464	0	-86.946
Zinserträge	753	1.272	74	0	5.185
Zinsaufwendungen	-6.600	-5.477	420	0	-26.822
Gewinn vor Steuern	17.832	38.883	11.216	5.708	86.108
Ertragsteuern	-3.076	0	-1.264	0	-17.688
Jahresergebnis ²⁾	14.756	38.883	9.952	5.708	68.420
Sonstiges Ergebnis	0	3.719	0	1.431	30.567
Gesamtergebnis	14.756	42.602	9.952	7.139	98.987
Anteil des Konzerns	50,0 %	20,0 %	60,0 %	40,0 %	
Anteil am Jahresergebnis	7.378	7.777	5.971	2.283	8.176
Equity-Ergebnis	7.378	7.777	5.971	2.283	8.176
Eventualverbindlichkeiten	0	0	0	0	129.036
Ausschüttungen	8.712	26.579	8.600	4.211	65.652

³⁾ auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

Die EUROGATE Holding stellt der Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, als IT Dienstleister die Terminal Operation Software gegen Zahlung von Lizenzgebühren zur Verfügung. Gleiches gilt für die EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern.

Das kumulierte Ergebnis der übrigen at equity einbezogenen Unternehmen beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR -312 (Vorjahr: TEUR -575), das sonstige Ergebnis auf TEUR -149 (Vorjahr: TEUR -411) und das Gesamtergebnis auf TEUR -461 (Vorjahr: TEUR -986).

Es besteht eine harte Patronatserklärung der EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven, Wilhelmshaven, gegenüber der Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven. Infolgedessen verpflichtet sich die EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven, Wilhelmshaven, dafür Sorge zu tragen, dass die Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven, finanziell so ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen pünktlich und vollständig erfüllen kann. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung wird aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen derzeit als gering angesehen.

Im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. ("DACT"), Damietta, Ägypten, bestehen als Auszahlungsvoraussetzung für die Kreditmittel neben der bereits erfüllten Verpflichtung der Gesellschafter zur Einzahlung von Eigenkapital, weitere finanzielle Verpflichtungen. Mit den finanzierenden Banken wurden im Hinblick auf den relativ geringen Eigenkapitalanteil Nachschussverpflichtungen der Gesellschafter vereinbart. Diese Verpflichtungen sollen Risiken aus einer geringeren Innenfinanzierung im Zuge des Hochlaufs des Terminals, etwaige Kostenüberschreitungen bei Investitionen sowie die Einhaltung von Finanzkennzahlen abdecken. Diese Verpflichtungen sind betragsmäßig begrenzt und betragen gemäß aktuellem Projektstand insgesamt anteilig USD 32,4 Mio. Mit den finanzierenden Banken wurde zudem neben der Haftung der unmittelbaren DACT-Gesellschafterin EUROGATE Damietta GmbH, auch die Mithaftung der EUROGATE International GmbH und der innerhalb der jeweiligen Gesellschafter-Konzerne höchsten Konzern-Ebene, also unsererseits der EUROGATE Holding, vereinbart. Die Nachschussverpflichtungen sind durch Bankbürgschaften unterlegt. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer Verzögerung der Inbetriebnahme gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zeitpunkt und Höhe einer möglichen Inanspruchnahme lassen sich schwer abschätzen. Im Rahmen der Finanzplanung wird bei einer Inbetriebnahme Mitte 2025 ein auf die EUROGATE Holding entfallender Nachschuss von ca. EUR 4 Mio. angenommen. Es wird davon ausgegangen, dass Zahlungen für mögliche Nachschusspflichten werthaltige Investitionen darstellen.

Die Anteile des Konzerns an der DACT sowie der Tanger Alliance S.A. dienen jeweils als Sicherheiten für Darlehen in den Beteiligungen.

Die Beteiligung an der JSC Ust-Luga Container Terminal bleibt aufgrund der unveränderten Unsicherheit in Bezug auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und der politischen Situation weiterhin vollständig wertgemindert.

	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2023	Contship Italia S.p.A. 2023	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. 2023	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	21.704	194.983	47.958	15.640
davon Zahlungsmittel	2	116.044	25.555	13.881
davon geleistete Anzahlungen	10	0	0	92
langfristige Vermögensgegenstände	256.624	254.920	204.339	31.423
	278.328	449.903	252.297	47.063
kurzfristige Schulden	22.678	62.508	40.323	13.523
davon Steuerschulden	0	187	0	0
langfristige Schulden	72.297	104.380	121.276	0
davon latente Steuerschulden	0	6.310	0	0
davon langfristige Darlehen	0	8.874	29.063	0
Minderheiten am Kapital	0	69.631	0	0
	94.975	236.519	161.599	13.523
Eigenkapital ³⁾	183.353 ³⁾	213.384	90.698	33.540
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	29,5 %
Anteil am Eigenkapital	143.347	71.270	45.349	9.894
Buchwert der Beteiligung	143.347	71.270	45.349	9.894
Umsatzerlöse	49.899	219.089	188.562	0



	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG 2023 TEUR	Contship Italia S.p.A. 2023 TEUR	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. 2023 TEUR	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. 2023 TEUR
Planmäßige Abschreibungen	-12.454	-21.745	-22.537	0
Zinserträge	243	1.571	2.820	1
Zinsaufwendungen	-3.380	-6.035	-4.546	0
Gewinn vor Steuern	-35.004	35.333	5.096	370
Ertragsteuern	0	-9.251	-1.208	0
Jahresergebnis ^{*)}	-35.004 ^{**)}	26.082	3.888	370
Sonstiges Ergebnis	-567	-1.303	0	-1.271
Gesamtergebnis	-35.571	24.779	3.888	-901
Anteil des Konzerns	70,0 %	33,4 %	50,0 %	29,5 %
Anteil am Jahresergebnis	-24.503	8.711	1.944	109
Equity-Ergebnis	-24.503	8.711	1.944	109
Eventualverbindlichkeiten	10.979	62.286	0	0
Ausschüttungen	0	23.400	1.676	0

^{*)} auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

^{**)} Bei diesen Werten handelt es sich um Werte nach Konsolidierungsmaßnahmen

	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG 2023 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2023 TEUR	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2023 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2023 TEUR	Gesamt 2023 TEUR
kurzfristige Vermögenswerte	49.668	70.433	20.555	2.947	423.888
davon Zahlungsmittel	26.819	7.087	12.299	2.902	204.589
davon geleistete Anzahlungen	0	107	0	0	209
langfristige Vermögensgegenstände	153.474	207.528	31.052	22.551	1.161.911
	203.142	277.961	51.607	25.498	25.498
kurzfristige Schulden	26.378	14.259	20.489	0	200.158
davon Steuerschulden	982	147	0	0	1.316
langfristige Schulden	142.032	180.702	7.188	0	627.875
davon latente Steuerschulden	1.426	0	0	0	7.736
davon langfristige Darlehen	51.619	101.736	7.188	0	198.480
Minderheiten am Kapital	0	0	0	0	69.631
	168.410	194.961	27.677	0	0
Eigenkapital ^{*)}	34.732	83.000	23.930	25.498	688.135



	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG 2023 TEUR	Tanger Alliance S.A. 2023 TEUR	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd. 2023 TEUR	Tanger MedGate Management S.a.r.l. 2023 TEUR	Gesamt 2023 TEUR
Anteil des Konzerns	50,0 %	20,0 %	60,0 %	40,0 %	
Anteil am Eigenkapital	17.366	16.600	14.358	10.199	328.383
Buchwert der Beteiligung	17.366	16.600	14.358	10.199	328.383
Umsatzerlöse	120.310	95.055	75.040	0	747.955
planmäßige Abschreibungen	-15.727	-14.632	2.433	0	-84.662
Zinserträge	488	985	0	0	6.108
Zinsaufwendungen	-3.121	-5.720	559	0	-22.243
Gewinn vor Steuern	5.923	28.524	8.956	2.793	51.991
Ertragsteuern	-1.183	0	-1.387	0	-13.029
Jahresergebnis ^{*)}	4.740	28.524	7.569	2.793	38.962
Sonstiges Ergebnis	0	1.987	0	706	-448
Gesamtergebnis	4.740	30.511	7.569	3.499	38.514
Anteil des Konzerns	50,0 %	20,0 %	60,0 %	40,0 %	
Anteil am Jahresergebnis	2.370	5.705	4.541	1.117	-6
Equity-Ergebnis	2.370	5.705	4.541	1.117	-6
Eventualverbindlichkeiten	0	0	0	0	73.265
Ausschüttungen	4.712	22.022	5.300	4.780	61.800

^{*)} auf die Muttergesellschaft entfallender Anteil

^{**)} Bei diesen Werten handelt es sich um Werte nach Konsolidierungsmaßnahmen

6. Sonstige betriebliche Erträge

	2024 TEUR	2023 TEUR
Erträge aus Personalgestellungen	39.752	32.693
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten für TEU-Garantien	38.349	0
Erträge aus Vermietungen und Mietnebenkosten	29.087	28.774
Erträge aus der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten	21.001	18.981
Periodenfremde Erträge	5.643	720
Erträge aus der Auflösung von Abgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.520	3.507
Erträge aus Kostenerstattungen	2.791	1.968

	2024 TEUR	2023 TEUR
Übrige	10.831	7.190
	150.974	93.833

Die Erträge aus Personalgestellungen und der Weiterbelastung von Verwaltungs-, IT- und sonstigen Kosten stellen Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 dar. Diese Erträge betreffen im Wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

Im Berichtsjahr haben sich die vertraglichen Rahmenbedingungen des Betreibervertrages der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG mit der JadeWeserPort Realisierungs-GmbH & Co. KG verbessert, was zusammen mit verbesserten Umschlagsaussichten der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG zu einer deutlichen Reduzierung der Verpflichtungen aus den vereinbarten TEU-Garantien führt. In diesem Zuge konnten die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen und ausgewiesenen Verbindlichkeiten der Muttergesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 38.349 weitgehend aufgelöst bzw. ausgebucht werden.

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen mit TEUR 1.583 aus nachträglich erstatteten Projektkosten im Zusammenhang mit zu automatisierenden i Carriern bei der EUROGATE Holding sowie mit TEUR 1.414 aus der Ausbuchtung von Verbindlichkeiten bei der EUROGATE Technical Services GmbH.

7. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Löhne und Gehälter	317.828	291.695
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	49.651	49.659
	367.479	341.354

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter zurückzuführen.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Anhangangabe zu den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Ziffer 23).

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter von TEUR 45.513 (Vorjahr: TEUR 26.822) enthalten. In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung sind TEUR 21.911 (Vorjahr: TEUR 21.951) für Beitragszahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende) hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter	2.164	2.275
Angestellte	946	933
	3.110	3.208

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen	13.960	14.254



	2024	2023
	TEUR	TEUR
Sonstige Mieten	9.424	7.591
Rechts- und Beratungskosten	8.488	5.488
Sonstige Personalkosten	5.409	5.112
Verwaltungskosten	5.102	4.283
Wach- und Fahrdienst / Rezeption	3.773	3.749
Versicherungsbeiträge	3.082	3.299
Leasingaufwendungen	2.776	1.592
Reise- und Repräsentationskosten	2.304	2.381
Garantieaufwendungen	0	7.550
Übrige	13.077	11.833
	67.395	67.132

Die Garantieaufwendungen des Vorjahres resultieren aus der Zuführung zu einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bei der EUROGATE Holding. Sie betraf potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für anteilig garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie).

9. Finanzergebnis

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen für Bankguthaben	6.945	8.102
Erträge aus Zinsswaps	580	566
Zinserträge von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13	38
Übrige Zinserträge	1.051	903
	8.589	9.609
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	16.182	16.195
Zinsaufwendungen aus langfristigen Darlehen und sonstigen Verbindlichkeiten	5.715	6.354
Zinsen aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	2.462	2.864
Zinsaufwendungen aus anderen Rückstellungen	2.966	2.228
	27.325	27.641
	-18.736	-18.032
Sonstiges Finanzergebnis		



	2024 TEUR	2023 TEUR
Ertrag aus dem Abgang und der Neubewertung von Beteiligungen	2.439	0
Übriges Finanzergebnis	-55	-71
	2.384	-71
Finanzergebnis		
Davon aus Finanzinstrumenten der IFRS 9-Bewertungskategorien:		
Aufwand aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-5.715	-6.354
Erträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	2.439	0
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8.009	9.043
Erträge aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	580	566
	5.313	3.255

Der Ertrag aus dem Abgang und der Neubewertung von Beteiligungen resultiert mit TEUR 2.127 aus der Umklassifizierung der Beteiligung an der CONTRAIL Logistica S.A., Sao Paulo, Brasilien, als beteiligtes Unternehmen und der daraufhin erfolgswirksam durchgeführten Bewertung zum Fair Value gem. IFRS 9 sowie der aus dem sonstigen Ergebnis recycelten kumulierten Fremdwährungseffekte.

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern		
Ertragsteueraufwand des laufenden Jahres	16.617	3.689
Vorjahre betreffende Ertragsteuern	-4.563	-1.724
	12.054	1.965
Latente Ertragsteuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	1.413	-1.269
Latente Steuern auf Verlustvorträge	-89	-266
	1.324	-1.535
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.378	430

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 8.851 (Vorjahr: TEUR 10.704) und resultieren aus Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des Konzernergebnisses und des anzuwendenden Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwand und dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteueraufwand können der folgenden Überleitungsrechnung entnommen werden:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	136.069	37.058

	2024 TEUR	2023 TEUR
Erwarteter Steueraufwand bei dem anzuwendenden Steuersatz von 16 %	21.771	5.929
Überleitungspositionen:		
Nutzung von steuerlichen Sonderbetriebsausgaben	-4.000	-3.999
Ertragsteuern Vorjahre	-4.563	-1.724
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.112	643
Nicht steuerpflichtiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1.634	2.868
Steuerfreie Erträge	-2.968	-2.743
Abweichende Steuersätze bei Konzernunternehmen	374	360
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	0	-249
Bildung latente Steuern auf Verlustvorträge	-89	-266
Übrige	107	-389
Summe der Überleitungspositionen	-8.393	-5.499
Im Konzern ausgewiesener Ertragsteueraufwand	13.378	430

Der angewendete Steuersatz von 16 % (Vorjahr: 16 %) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis der relevanten Gewerbesteuerhebesätze, da die EUROGATE Holding als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern betreffen die folgenden Sachverhalte:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Latente Ertragsteuerverbindlichkeiten				
Unterschiedliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte	-895	-959	-64	959
Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte (Software)	82	188	106	184
Unterschiedliche Abschreibungen der Sachanlagen	-494	-577	-83	-700
Aktivierung von Finanzierungsleasingverhältnissen	44.570	47.153	2.583	6.348
Aktivierung von Abbruchkosten	5.731	5.829	98	-2.186
Absatzmarktorientierte Bewertung der Vorräte	22	43	21	32
Entfall der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen	109	69	-40	46
Steuerlicher Sonderposten mit Rücklageanteil	7	7	0	22
Zwischenergebniseliminierung	20	20	0	-4

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR
Übrige	510	601	91	-96
Latente Ertragsteuerschulden (gesamt)	49.662	52.374	2.712	4.605
Saldierung mit latenten Ertragsteueransprüchen	-49.662	-52.374		
Passivierte latente Ertragsteuerschulden	0	0		
Latente Ertragsteueransprüche				
Derivative Finanzinstrumente	0	-59	0	0
Unterschiedliche Bewertung der Pensionsrückstellungen	6.712	6.473	571	-41
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für Pensionsrückstellungen (mittelbare Verpflichtungen)	2.569	2.642	-36	-30
Unterschiedliche Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen	115	177	-62	-89
Unterschiedliche Bewertung der Jubiläumsrückstellungen	198	187	11	82
Bewertung der Rückstellungen für Abbruchkosten	8.520	8.327	193	2.258
Unterschiedlicher Ansatz und Bewertung der sonstigen Rückstellungen	986	4.116	-3.130	-490
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen	47.733	49.407	-1.674	-5.183
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	355	266	89	266
Übrige	931	930	2	157
Latente Ertragsteueransprüche (gesamt)	68.119	72.466	-4.036	-3.070
Saldierung mit latenten Ertragsteuerschulden	-49.662	-52.374		
Aktivierte latente Ertragsteueransprüche	18.457	20.092		
Latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag			-1.324	1.535

Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2024 über gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 4.620 (Vorjahr: TEUR 3.718) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 4.620 (Vorjahr: TEUR 3.718). Hierauf wurden aktive latente Steuern in Höhe der passiven latenten Steuern der jeweiligen Gesellschaft gebildet. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern in Höhe der voraussichtlichen zukünftigen Nutzung der Verlustvorträge der betroffenen Gesellschaften gebildet. Diese aktiven latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 0).

Zinsvorträge bestehen zum 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr nicht.

Es lagen weder zum 31. Dezember 2024 noch zum 31. Dezember 2023 abzugsfähige temporäre Differenzen vor, für die keine latenten Steuern gebildet wurden.

11. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2024



	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermö- genswerte TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2024 (Buchwert)	1.024	11.359	12.383
Zugänge	0	2.055	2.055
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.376	-2.376
31. Dezember 2024 (Buchwert)	1.024	11.023	12.047
1. Januar 2024			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	57.793	58.817
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-46.434	-46.434
Buchwert zum 1. Januar 2024	1.024	11.359	12.383
31. Dezember 2024			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	59.815	60.839
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-48.792	-48.792
Buchwert zum 31. Dezember 2024	1.024	11.023	12.047

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 2.376 (Vorjahr: TEUR 2.070).

Geschäftsjahr 2023

	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Andere immaterielle Vermö- genswerte TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)	1.024	12.001	13.025
Zugänge	0	1.428	1.428
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	-2.070	-2.070
31. Dezember 2023 (Buchwert)	1.024	11.359	12.383
1. Januar 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	56.365	57.389
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-44.364	-44.364
Buchwert zum 1. Januar 2023	1.024	12.001	13.025
31. Dezember 2023			
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	1.024	57.793	58.817
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	0	-46.434	-46.434
Buchwert zum 31. Dezember 2023	1.024	11.359	12.383



Die immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Softwarelizenzen mit einer Restnutzungsdauer von überwiegend 2 - 10 Jahren.

In den anderen immateriellen Vermögenswerten sind selbst erstellte Vermögenswerte in Höhe von TEUR 429 enthalten (Vorjahr: TEUR 811). Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn durch die Herstellung der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können. Im Konzern betrifft dies selbst erstellte Software bei der driveMybox GmbH. Die Beurteilung des Managements, ob dem Konzern aus dem Vermögenswert ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt, beruht auf einer Analyse, in welchem Umfang sich die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse infolge der Investition voraussichtlich ändern.

Immaterielle Vermögenswerte wurden nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegeben.

Es bestehen zum 31. Dezember 2024 vertragliche Verpflichtungen in Bezug auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in Höhe von TEUR 814 (Vorjahr: TEUR 2.535).

12. Sachanlagen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Sachanlagen verteilen sich wie folgt auf eigene Anlagen und Nutzungsrechte aus Leasing:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	261.620	18.685	1.892
Eigene Anlagen	158.638	151.549	10.823
31. Dezember 2024 (Buchwert)	420.258	170.234	12.715
		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing		0	282.197
Eigene Anlagen		78.086	399.096
31. Dezember 2024 (Buchwert)		78.086	681.293
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing	275.663	13.536	2.589
Eigene Anlagen	168.344	170.149	9.789
31. Dezember 2023 (Buchwert)	444.007	183.685	12.378
		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
Nutzungsrechte aus Leasing		0	291.788
Eigene Anlagen		39.564	387.846
31. Dezember 2023 (Buchwert)		39.564	679.634

Geschäftsjahr 2024



Eigene Anlagen	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
1. Januar 2024 (Buchwert)	168.344	170.149	9.789
Zugänge	6.210	8.410	3.967
Abgänge	-1.286	-3.527	-11
Umbuchungen	2.163	3.076	398
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-16.793	-26.559	-3.320
31. Dezember 2024 (Buchwert)	158.638	151.549	10.823
1. Januar 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	521.466	493.853	54.855
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-353.122	-323.704	-45.066
Buchwert zum 1. Januar 2024	168.344	170.149	9.789
31. Dezember 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	527.655	483.212	57.756
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-369.017	-331.663	-46.933
Buchwert zum 31. Dezember 2024	158.638	151.549	10.823
		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2024 (Buchwert)		39.564	387.846
Zugänge		44.415	63.002
Abgänge		-256	-5.080
Umbuchungen		-5.637	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	-46.672
31. Dezember 2024 (Buchwert)		78.086	399.096
1. Januar 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		39.564	1.109.738
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-721.892
Buchwert zum 1. Januar 2024		39.564	387.846
31. Dezember 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		78.086	1.146.709
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-747.613
Buchwert zum 31. Dezember 2024		78.086	399.096

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 46.672 (Vorjahr: TEUR 43.718). Es wurden im Geschäftsjahr 2024 außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 209) vorgenommen, die im Vorjahr den Bereich Abbruch für Gebäude und Flächen betreffen.

Die Zugänge bei den Grundstücken betreffen mit TEUR 4.066 im Wesentlichen Zugänge für Flächen sowie Abbruchkosten für Flächenbefestigungen der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH.



Die Zugänge bei den Technischen Anlagen betreffen mit TEUR 4.559 im Wesentlichen einen Bahnverladekran bei der EUROGATE KV-Anlage in Wilhelmshaven sowie mit TEUR 1.438 eine Tankcontaineranlage bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH.

Die Zugänge zu den Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 26.209 im Wesentlichen den Neubau der KV-Anlage in Bremerhaven, mit TEUR 4.730 drei Bahnkräne und mit TEUR 3.399 Flächenbefestigungen bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH sowie mit TEUR 5.654 die Stromversorgung bei der EUROGATE Technical Services GmbH, von denen TEUR 4.345 als aktivierte Eigenleistung zugegangen sind.

Nutzungsrechte aus Leasing

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2024 (Buchwert)	275.663	13.536	2.589	291.788
Zugänge	0	8.987	601	9.588
Modifikationen	332	0	133	465
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-14.375	-3.838	-1.431	-19.644
31. Dezember 2024 (Buchwert)	261.620	18.685	1.892	282.197
1. Januar 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	306.735	69.970	9.905	386.610
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-31.072	-56.434	-7.316	-94.822
Buchwert zum 1. Januar 2024	275.663	13.536	2.589	291.788
31. Dezember 2024 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	307.067	78.957	10.639	396.663
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-45.447	-60.272	-8.747	-114.466
Buchwert zum 31. Dezember 2024	261.620	18.685	1.892	282.197

Die planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 19.644 (Vorjahr: TEUR 19.568).

Die Zugänge bei den geleasten Technischen Anlagen und Maschinen resultieren mit TEUR 6.674 im Wesentlichen aus der Miete von Lokomotiven und Waggons bei der EUROGATE Rail Hungary Z.r.t.

Es bestehen zum 31. Dezember 2024 vertragliche Verpflichtungen von TEUR 46.128 (Vorjahr: TEUR 39.749) in Bezug auf den Erwerb von Sachanlagen.

Geschäftsjahr 2023

Eigene Anlagen

	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)		161.987	9.415
Zugänge		22.309	2.896



	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR
Abgänge	-658	-961	-12
Umbuchungen	2.298	9.527	483
Wertminderungen	-209	0	0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-17.383	-23.342	-2.993
31. Dezember 2023 (Buchwert)	168.344	170.149	9.789
1. Januar 2023 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	497.683	450.842	51.986
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-335.696	-285.411	-42.571
Buchwert zum 1. Januar 2023	161.987	165.431	9.415
31. Dezember 2023 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	521.466	493.853	54.855
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-353.122	-323.704	-45.066
Buchwert zum 31. Dezember 2023	168.344	170.149	9.789
		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)		17.557	354.390
Zugänge		30.694	75.393
Abgänge		-275	-1.906
Umbuchungen		-8.412	3.896
Wertminderungen		0	-209
Abschreibungen des Geschäftsjahres		0	-43.718
31. Dezember 2023 (Buchwert)		39.564	387.846
1. Januar 2023 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		17.557	1.018.068
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-663.678
Buchwert zum 1. Januar 2023		17.557	354.390
31. Dezember 2023 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)		39.564	1.109.738
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		0	-721.892
Buchwert zum 31. Dezember 2023		39.564	387.846

Nutzungsrechte aus Leasing

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Summe TEUR
1. Januar 2023 (Buchwert)	305.071	20.648	3.851	329.570
Zugänge	2.507	0	548	3.055
Modifikationen	-17.378	0	5	-17.373
Umbuchungen	0	-3.896	0	-3.896
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-14.537	-3.216	-1.815	-19.568
31. Dezember 2023 (Buchwert)	275.663	13.536	2.589	291.788
1. Januar 2023 Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	321.606	73.866	9.352	404.824
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-16.535	-53.218	-5.501	-75.254
Buchwert zum 1. Januar 2023	305.071	20.648	3.851	329.570
31. Dezember 2023				
Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten (Bruttobuchwert)	306.735	69.970	9.905	386.610
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	-31.072	-56.434	-7.316	-94.822
Buchwert zum 31. Dezember 2023	275.663	13.536	2.589	291.788

13. Beteiligungen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund (CTD)	3.721	2.294
CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien	2.470	0
Übrige	51	51
	6.242	2.345

Die CONTRAIL Logistica S.A., São Paulo, Brasilien, wurde im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hinsichtlich weiterer Angaben wird auf den Abschnitt 3 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze/Änderungen im Konsolidierungskreis verwiesen.

14. Vorräte

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.546	15.392



	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Handelswaren	2.306	2.459
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.145	4.194
	19.997	22.045

Der Buchwert der Vorräte, der während des Geschäftsjahres 2024 als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 47.356 (Vorjahr: TEUR 44.358). Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Zum Vorratsbestand sind zum 31. Dezember 2024 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.841 (Vorjahr: TEUR 2.623) gebildet worden. Die Zuführung zur Wertberichtigung beträgt TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 106).

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen nach Berücksichtigung von Wertminderungen zum Bilanzstichtag TEUR 101.058 (Vorjahr: TEUR 81.629). Sie sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt ca. 49 Tage (Vorjahr: ca. 60 Tage).

Zum 31. Dezember 2024 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 11.862 (Vorjahr: TEUR 11.167) wertgemindert.

Die Entwicklung des Wertminderungskontos stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Wertminderungen zum Beginn des Geschäftsjahres	11.167	11.129
Zuführungen	867	40
Verbräuche	-172	-2
Wertminderungen zum Geschäftsjahresende	11.862	11.167

Im EUROGATE-Konzern wird eine pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Basis der Altersstruktur ermittelt, um den aktuellen Wertminderungsbedarf zu berechnen. Die pauschalierte Einzelwertberichtigung wird dabei in einem ersten Schritt auf Basis einer Altersstrukturliste ermittelt, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterteilt in größer oder kleiner 150 Tage überfällig. Auf Basis dieser Liste und allgemein gängiger Risikomerkmale, wie z.B. der Branche oder des Standorts des Schuldners, wird von der Geschäftsleitung ermittelt, wie die Bonität des überfälligen Kunden einzuschätzen ist und ob ein zukünftiger Wertminderungsbedarf besteht. Dafür werden beispielsweise für Forderungen gegen Unternehmen, für die öffentlich zugängliche Ratings existieren, diese bei der Beurteilung der Werthaltigkeit hinzugezogen bzw. Erfahrungswerte aus der Vergangenheit berücksichtigt. Auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld und zukunftsgerichtete Informationen werden berücksichtigt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für die eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen wurde oder andere Sicherheiten vorhanden sind, werden keine bzw. nur für etwaige Selbstbehalte Wertminderungen erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Sicherheiten, die länger als 150 Tage überfällig sind, werden von der Geschäftsleitung bezüglich ihrer Werthaltigkeit unter Berücksichtigung von zur Verfügung stehenden Informationen beurteilt. Dabei wird ein unverzerrter, wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag ermittelt und auch der Zeitwert des Geldes berücksichtigt.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	Überfällig			
			< 30 Tage TEUR	30-90 Tage TEUR	91-360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
31.12.2024	101.058	78.644	17.868	2.983	1.115	448
31.12.2023	81.629	64.837	13.628	1.430	1.075	659

Im Berichtsjahr haben sich die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des allgemeinen Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten mit TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 685) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und die nicht at Equity in den Konzern einbezogen werden.

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2024 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2024 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2023 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2023 Langfr. Anteil TEUR
Forderungen aus Festgeldanlagen	10.000	0	0	0
Forderungen aus Schadensfällen	837	0	1.223	0
Langfristige Derivate	0	0	0	368
Kurzfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen	599	0	720	0
Forderungen gegen Mitarbeiter	71	0	187	0
Übrige	2.470	0	1.367	0
	13.977	0	3.497	368

Die Forderungen aus Festgeldanlagen betreffen zum Bilanzstichtag angelegte Termingelder bei einer Bank, auf die der Konzern kurzfristig nur eingeschränkt zugreifen kann.

Für die Erläuterungen zu den gewährten kurzfristigen Darlehen an assoziierte Unternehmen verweisen wir auf die Anhangangabe mit Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen (Ziffer 30).

17. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinslich und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Einlagen	232.073	308.393
Kassenbestand	25	63
	232.098	308.456

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Teil mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und sechs Monaten betragen und kündbar sind. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

19. Eigenkapital

Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt unverändert TEUR 80.000 und ist voll erbracht.

Kapitalrücklage



Die Kapitalrücklage resultiert aus Rücklagen in Höhe von TEUR 359.693 (Vorjahr: TEUR 343.802), die auf der Grundlage des §10 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags in den Vorjahren durch Einstellung von Teilen des zunächst den Gesellschafterkonten gutgeschriebenen handelsrechtlichen Jahresüberschusses des Mutterunternehmens nach HGB entstanden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 15.891 eingelegt.

Der Posten beinhaltet weiterhin unverändert zum Vorjahr TEUR 2.195 aus folgenden Positionen:

	TEUR
Kapitalrücklage des Mutterunternehmens	34.428
Kapitalrücklage der nach der Interessenzusammenführungsmethode konsolidierten Tochtergesellschaften	22.520
Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung nach der Interessenzusammenführungsmethode	-54.753
	2.195

Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS und Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten

Die Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten hat sich in 2024 durch die Reduzierung der versicherungsmathematischen Gewinne unter Berücksichtigung latenter Steuern um TEUR 1.938 auf TEUR -16.644 verändert. Hauptsächlich waren die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Abzinsungssätze für langfristige Personalrückstellungen.

Die Rücklage aus der Erstanwendung von IFRS beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 23.170. Sie beinhaltet mit TEUR 17.670 die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS sowie mit TEUR 5.500 die Auswirkungen aus der erstmaligen Bewertung der Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9.

Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Rücklage aus der Zeitwertbewertung von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 309) resultiert aus der erfolgsneutralen Verrechnung der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 368), die die Kriterien von Cashflow Hedges erfüllen, und aus der erfolgsneutralen Erfassung der hierauf entfallenden latenten Steuern von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR -59).

Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen

Diese Rücklage enthält im Wesentlichen die Währungsumrechnungsdifferenzen aus den assoziierten Unternehmen mit Sitz in Marokko und Ägypten sowie die Effekte aus der Passivierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste nach IAS 19 aus den assoziierten Unternehmen EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Contship Italia S.p.A. und EUROKOMBI Terminal GmbH.

Fremdwährungsrücklage

Die Fremdwährungsrücklage beinhaltet Fremdwährungsdifferenzen aus der vollkonsolidierten Gesellschaft EUROGATE Rail Hungary Zrt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden. Darüber hinaus verfolgt der Konzern das Ziel, die langfristigen Vermögenswerte weitgehend fristenkongruent durch Eigenkapital oder langfristige Darlehen zu finanzieren.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Durch Gesellschafterbeschluss, der einer 2/3 Mehrheit bedarf, kann bei Feststellung des Jahresabschlusses der EUROGATE Holding bestimmt werden, dass ein Teil des Jahresüberschusses den Gewinnrücklagen zugewiesen wird. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur sind die Kommanditisten gemäß Gesellschaftsvertrag verpflichtet, 30 % der entnommenen Gewinnanteile wieder in die EUROGATE Holding einzulegen. Die Wiedereinlagepflicht entfällt, wenn bzw. soweit die Eigenkapitalquote in der Konzernbilanz 30 % erreicht bzw. erreicht hat. Das durch die etwaige Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen geschaffene Kapital gilt nicht als Eigenkapital im Sinne des Gesellschaftsvertrags. Für die Regelungen des Gesellschaftsvertrags ist ausschließlich der bei der Aufstellung der IFRS-Konzernbilanz vorgenommene Ausweis des Eigenkapitals maßgeblich. Die Eigenkapitalquote gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrags zur Ermittlung der Wiedereinlagepflicht beträgt zum 31. Dezember 2024 18,95 %. Darüber hinaus wird regelmäßig geprüft, inwieweit die Eigenkapitalquote und die Kapitalstruktur des Konzerns durch die Begebung von Finanzinstrumenten weiter verbessert werden kann, um eine wirtschaftliche Finanzierung der derzeitigen und künftigen Investitionen des Konzerns sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2024 bzw. 31. Dezember 2023 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

20. Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils

Die bestehenden Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2024 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2024 TEUR	31.12.2024 Kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2024 Langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten Darlehen über	99.942	0,350 - 0,999	69.105	8.522	60.582
Darlehen über	51.390	1,000 - 1,999	46.050	25.702	20.347
Darlehen über	55.040	2,000 - 2,999	52.797	2.350	50.448
Darlehen über	32.500	3,000 - 3,999	21.563	13.750	7.813
Darlehen über	25.000	4,000 - 4,432	14.063	6.250	7.813
	263.872		203.577	56.574	147.002

Die Darlehen setzen sich zum 31. Dezember 2023 folgendermaßen zusammen:

	Ursprungsbetrag der Darlehen TEUR	Effektivzinssatz %	Valuta 31.12.2023 TEUR	31.12.2023 Kurzfristiger Anteil TEUR	31.12.2023 Langfristiger Anteil TEUR
Darlehen von Kreditinstituten Darlehen über	99.942	0,350 - 0,999	77.627	8.522	69.105
Darlehen über	103.324	1,000 - 1,999	79.900	33.850	46.050
Darlehen über	50.150	2,000 - 2,999	45.418	1.293	44.124
Darlehen über	25.000	3,000 - 3,999	20.313	6.250	14.063
Darlehen über	32.500	4,000 - 4,908	27.809	6.247	21.563
	310.916		251.066	56.162	194.904

Im Folgenden werden die künftigen, undiskontierten Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den langfristigen Darlehen dargestellt:

	Buchwert	Cashflows 2025		Cashflows 2026		Cashflows 2027-2029
	31.12.2024 TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	203.577	3.292	56.592	2.333	23.431	3.204

	Cashflows 2027-2029		Cashflows 2030-2034				
		Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR			
Darlehen von Kreditinstituten		105.009	730	18.598			
	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Cashflows 2024		Cashflows 2025		Cashflows 2026-2028	
		Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten	251.066	4.152	56.194	3.073	55.257		4.518
		Cashflows 2026-2028		Cashflows 2029-2033			
		Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Tilgung TEUR
Darlehen von Kreditinstituten		82.751		1.191			56.949

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 85.505 (Vorjahr: TEUR 89.526) durch Sicherungsübereignungen von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und mobilen Anlagegegenständen besichert.

21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die kurz- und langfristigen Zuwendungen in Höhe von TEUR 75.449 (Vorjahr: TEUR 46.689) betreffen im Wesentlichen nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse des Eisenbahn-Bundesamtes für den Bau des KV-Terminals Hamburg-Waltershof in Höhe von TEUR 9.015 (Vorjahr: TEUR 6.237), für den Bau des KV-Terminals Bremerhaven in Höhe von TEUR 42.253 (Vorjahr: TEUR 24.581), für den Bau des KV-Terminals Wilhelmshaven in Höhe von TEUR 13.468 (Vorjahr: TEUR 10.513) sowie Baukostenzuschüsse für eine Landstromanlage in Bremerhaven in Höhe von TEUR 5.501 (Vorjahr: TEUR 0). Der Passivposten für diese Zuwendungen wird über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung von TEUR 3.520 (Vorjahr: TEUR 3.507) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der kurzfristige Anteil der Zuwendungen der öffentlichen Hand spiegelt den im Folgejahr vorgesehenen Auflösungsbetrag des Passivpostens wider.

22. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2024 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2024 Langfr. Anteil TEUR	31.12.2023 Kurzfr. Anteil TEUR	31.12.2023 Langfr. Anteil TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen, Verbindlichkeiten aus Erlösschmälerungen	31.529	0	57.296	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	22.910	297.125	17.995	307.521
Verbindlichkeiten gegenüber Gemeinschaftsunternehmen	14.934	0	13.875	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	267.228	0	75.407	0
Verbindlichkeiten für personalbezogene Kosten	15.704	0	11.014	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	11.742	10.961	9.948	9.806
Zinsabgrenzungen	1.652	0	2.304	0
Übrige Verbindlichkeiten	1.386	0	608	0
	367.085	308.086	188.447	317.327

Im Folgenden werden die künftigen, undiskontierten Brutto-Zahlungsmittelabflüsse aus den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt (ohne Leasingverbindlichkeiten):

	Buchwert	Cashflows 2025		Cashflows 2026		Cashflows 2027-2029
	31.12.2024	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	355.136	0	340.302	0	3.743	0
	355.136	0	340.302	0	3.743	0
		Cashflows 2027-2029		Cashflows 2030-2034		Cashflows 2035 ff.
		Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		7.654	0	3.308	0	0
		7.654	0	3.308	0	0
	Buchwert	Cashflows 2024		Cashflows 2025		Cashflows 2026-2028
	31.12.2023	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	180.806	0	167.949	0	3.053	0
	180.806	0	167.949	0	3.053	0
		Cashflows 2026-2028		Cashflows 2029-2033		Cashflows 2034 ff.
		Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		6.939	0	2.865	0	0
		6.939	0	2.865	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sowie aus ausstehenden Eingangsrechnungen sind im Wesentlichen innerhalb eines halben Jahres fällig, die weiteren kurzfristigen Positionen im Wesentlichen innerhalb von 30 Tagen.

Bei den sonstigen hier ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen die künftigen Brutto-Zahlungsmittelabflüsse den jeweils ausgewiesenen Buchwerten.

Die Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen betreffen mit TEUR 6.154 (Vorjahr: TEUR 26.059) Vertragsstrafen für garantierte Umschlagsmengen der Vorjahre für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Zusätzlich werden potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für die garantierten Umschlagsmengen in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Insgesamt verringerte sich die gesamte

Verpflichtung aus TEU-Garantien aufgrund von Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausbuchung von Verbindlichkeiten um TEUR 42.332.

23. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer	
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen	Soziales Zukunftskonzept	Lebensarbeitszeit	Pensionen gesamt	Altersteilzeit	Jubiläen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
kurzfristig	2.277	8.010	0	10.287	6.725	577

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			Andere Leistungen an Arbeitnehmer		
	Mittelbare und unmittelbare Pensionen TEUR	Soziales Zukunftskonzept TEUR	Lebensarbeitszeit TEUR	Pensionen gesamt TEUR	Altersteilzeit TEUR	Jubiläen TEUR
langfristig	33.794	17.986	0	51.780	4.553	7.674
Gesamt						
31.12.2024	36.071	25.996	0	62.067	11.278	8.251
	Andere Leistungen an Arbeitnehmer			Gesamt TEUR		
	Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen TEUR	Übrige TEUR	Andere Leistungen gesamt TEUR			
kurzfristig		3.155	728	11.185	21.472	
langfristig		0	10.206	22.433	74.213	
Gesamt						
31.12.2024		3.155	10.934	33.618	95.685	
	1.1.2024 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste TEUR	Aufzinsung TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	39.147	-2.308	-4	190	-2.274	1.320
Soziales Zukunftskonzept	25.552	-1.164	0	-2.666	-34	4.308
Lebensarbeitszeit	0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit	15.289	-7.043	-23	2.598	0	457
Jubiläen	7.819	-296	0	459	0	269
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen	3.654	-499	0	0	0	0
Übrige	9.514	-61	-84	1.565	0	0
Gesamt	100.975	-11.371	-111	2.146	-2.308	6.354
						31.12.2024 TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen						36.071
Soziales Zukunftskonzept						25.996
Lebensarbeitszeit						0
Altersteilzeit						11.278
Jubiläen						8.251
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen						3.155



							31.12.2024
							TEUR
Übrige							10.934
Gesamt							95.685
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				Andere Leistungen an Arbeitnehmer			
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	Soziales Zukunftskonzept	Lebensarbeitszeit	Pensionen gesamt	Altersteilzeit	Jubiläen	TEUR	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
kurzfristig	2.295	2.704	0	4.999	7.299	246	
langfristig	36.852	22.848	0	59.700	7.990	7.573	
Gesamt 31.12.2023	39.147	25.552	0	64.699	15.289	7.819	
Andere Leistungen an Arbeitnehmer					Gesamt		
			Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen	Übrige	Andere Leistungen gesamt	TEUR	
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
kurzfristig			3.654	712	11.911	16.910	
langfristig			0	8.802	24.365	84.065	
Gesamt 31.12.2023			3.654	9.514	36.276	100.975	
		1.1.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	Aufzinsung
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen		37.271	-2.021	-4	303	2.101	1.497
Soziales Zukunftskonzept		16.607	-1.013	0	-2.903	8.245	4.616
Lebensarbeitszeit		0	0	0	0	0	0
Altersteilzeit		13.650	-4.689	-2	5.963	0	367
Jubiläen		6.855	-321	0	1.006	0	279
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen		4.319	-665	0	0	0	0
Übrige		9.153	-289	0	650	0	0
Gesamt		87.855	-8.998	-6	5.019	10.346	6.759
							31.12.2023
							TEUR
Mittelbare und unmittelbare Pensionen							39.147
Soziales Zukunftskonzept							25.552
Lebensarbeitszeit							0

	31.12.2023
	TEUR
Altersteilzeit	15.289
Jubiläen	7.819
Sonstige Restrukturierungsmaßnahmen	3.654
Übrige	9.514
Gesamt	100.975

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Innerhalb des Konzerns bestehen verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne, die auf Einzelzusagen an leitende Mitarbeiter bzw. betrieblichen Versorgungsverordnungen für Angestellte oder tarifvertraglichen Zusagen für Hafentarbeiter basieren.

Zudem bestehen für einen fest umrissenen Mitarbeiterkreis Pensionsverpflichtungen aus tarifvertraglichen Versorgungszusagen, die in den mittelbaren Pensionsverpflichtungen enthalten sind und die über eine Unterstützungskasse bedient werden.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung "Soziales Zukunftskonzept". Im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung können die Mitarbeiter auf zukünftige Lohn- und Gehaltsbestandteile verzichten, um steuerlich begünstigte Altersvorsorgemaßnahmen zu treffen. Die betroffenen Gesellschaften garantieren den Mitarbeitern im Rahmen dieser Betriebsvereinbarung eine Mindestverzinsung auf die Lohn- und Gehaltsbestandteile, die für diese Altersvorsorgemaßnahmen eingesetzt werden. Für die eingegangenen Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts bestehen Rückdeckungsversicherungen, die zugunsten der Arbeitnehmer verpfändet sind. Aufgrund dessen werden die Aktivwerte aus der Rückdeckungsversicherung als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert.

Des Weiteren haben die Mitarbeiter der EUROGATE-Gruppe die Möglichkeit, Entgeltbestandteile durch den Konzern indirekt über einen Treuhänder in Investmentfonds einzahlen zu lassen und das angesparte Wertguthaben im Rahmen einer bezahlten Freistellung vor Eintritt in den Ruhestand abzubauen (Lebensarbeitszeitkonten). Die Investmentfondsanteile werden als Planvermögen klassifiziert und mit den entsprechenden Rückstellungen saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Investmentfondsanteile entspricht den Börsenkursen der Fonds zum Bilanzstichtag.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwertes bei den genannten Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen des Konzerns:

	2024		gesamt
	fonds-/ versicherungsfinanziert	rückstellungsfinanziert	
	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	151.506	39.146	190.652
Laufender Diensteitaufwand	5.272	186	5.458
Zinsaufwand	5.493	1.320	6.813
Neubewertungen:	-34	-2.273	-2.307
Erfahrungsbedingte Anpassungen	94	-2.235	-2.141
Biometrische Anpassungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (+)/	-128	-38	-166
Gewinne (-) aus Änderungen der finanziellen Annahmen			
Gezahlte Versorgungsleistungen	-6.693	-2.309	-9.002
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	55	1	56
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	155.599	36.071	191.670

	2023		gesamt TEUR
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 1. Januar	137.614	37.271	174.885
Laufender Dienstzeitaufwand	5.046	299	5.345
Zinsaufwand	6.407	1.497	7.904
Neubewertungen:	8.244	2.100	10.344
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-21	-723	-744
Biometrische Anpassungen	0	0	0
Versicherungsmathematische Verluste (+)/	8.265	2.823	11.088
Gewinne (-) aus Änderungen der finanziellen Annahmen			
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.842	-2.021	-7.863
Planänderungen und Personalabgabe an Dritte	36	0	36
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am 31. Dezember	151.505	39.146	190.651

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens des Konzerns:

	2024 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	2023 fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Januar	125.954	121.008
Erwartete Zinserträge aus Planvermögen	3.972	4.248
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	53	512
Tatsächliche Erträge (+) bzw. Aufwendungen (-) aus Planvermögen	4.025	4.760
Beiträge des Arbeitgebers	1.611	1.547
Beiträge der Teilnehmer des Plans	3.626	3.499
Gezahlte Versorgungsleistungen	-5.530	-4.830
Sonstiges	-83	-30
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31. Dezember	129.603	125.954

Das Planvermögen setzt sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr aus Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen (80,7 %, Vorjahr: 81,1 %) und insolvenzgesicherten Anteilen an Investmentfonds (19,3 %, Vorjahr: 18,9 %) zusammen. Durch das Planvermögen ist der Konzern einem Wertänderungsrisiko ausgesetzt. Durch die Streuung der Kapitalanlagen in den Rückdeckungsversicherungen und durch die vorwiegende Anlage in Anleihen und Wertpapieren mit fester Verzinsung wird das Anlagerisiko möglichst gering gehalten.

Die Aufwendungen für die Versorgungspläne sind wie folgt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

	2024		2023	
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR
Zinsaufwand (+)	5.493	1.320	6.813	6.407



	2024		gesamt TEUR	2023	
	fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	rückstellungsfinanziert TEUR		fonds-/ versicherungsfinanziert TEUR	gesamt TEUR
Zinsertrag (-)	-3.972	0	-3.972	-4.248	
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	5.219	186	5.405	4.534	
	6.740	1.506	8.246	6.693	
2023					
	rückstellungsfinanziert TEUR		gesamt TEUR		
Zinsaufwand (+)	1.497		7.904		
Zinsertrag (-)	0		-4.248		
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	299		4.833		
	1.796		8.489		

Die Aufwendungen für die Pensionspläne, das Soziale Zukunftskonzept und die Lebensarbeitszeitkonten werden mit Ausnahme der Aufzinsungsbeträge im Personalaufwand erfasst; die Aufzinsungsbeträge sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Finanzierungsaufwendungen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2024	31.12.2023
Mittelbare und unmittelbare Pensionen	10 Jahre	10 Jahre
Soziale Zukunftssicherung	10 Jahre	10 Jahre
Lebensarbeitszeit	20 Jahre	20 Jahre

Für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	31. Dezember	
	2024	2023
Abzinsungsfaktor in %	3,50	3,49
Rentendynamik in %	1,00 - 2,25	1,00 - 2,25
Gehaltstrend in %	2,75	2,75
Fluktuation in %	0,00	0,00
Pensionsalter in Jahren	62 - 65	62 - 65

Die rechnerische Rendite aus dem Planvermögen wurde auf Grundlage der langfristig erwarteten Erträge aus den Rückdeckungsversicherungen ermittelt.

Sensitivitätsanalyse



Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeit denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2024	31.12.2024
	höherer Parameter	niedrigerer Parameter
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte)	-8.859	9.620
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	528	-519
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.699	-1.509
Angenommene Entwicklung der Pensionsverpflichtungen im Vergleich zur tatsächlichen (in TEUR)	31.12.2023	31.12.2023
	höherer Parameter	niedrigerer Parameter
Diskontierungszinssatz (50 Basispunkte)	-9.141	9.951
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	608	-594
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.957	-1.746

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Auswirkungen auf den Cash-Flow

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zahlungsmittelabflüsse aus leistungsorientierten Verpflichtungen auf die zukünftigen Cash-Flows des Konzerns:

31.12.2024	Cash-Flows 2025 TEUR	Cash-Flows 2026 2029 TEUR	Cash-Flows 2030 ff. TEUR	Summe TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	19.191	58.591	206.673	284.455
31.12.2023	Cash-Flows 2024 TEUR	Cash-Flows 2025 2028 TEUR	Cash-Flows 2029 ff. TEUR	Summe TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtungen	14.203	59.268	214.112	287.583

Die Einzahlungen aus Planvermögen sind in der obigen Darstellung nicht enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 werden voraussichtlich Beitragszahlungen in Höhe von TEUR 5.017 in das Planvermögen geleistet.

Andere Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2024 TEUR 11.278 (Vorjahr: TEUR 15.289), die Rückstellungen für sonstige Restrukturierungsmaßnahmen TEUR 3.155 (Vorjahr: TEUR 3.654).

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern des Konzerns vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen. Die Höhe der Jubiläumsrückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 8.251 (Vorjahr: TEUR 7.819).

In den übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen eine Rückstellung "Demografiefonds" enthalten, die die Folgen des demografischen Wandels abfedern soll. Ihr Wert beträgt zum 31. Dezember 2024 TEUR 10.205 (Vorjahr: TEUR 8.802).

24. Sonstige Rückstellungen

	Drohende						Gesamt TEUR
	Erlösschmälerungen TEUR	Abbruch TEUR	Verluste aus schwebenden Ge- schäften TEUR	Restrukturierung TEUR	Beratungskosten TEUR	Schadensfälle TEUR	
1. Januar 2024	15.687	65.183	23.767	1.139	1.021	1.513	
Davon kurzfristig	15.687	0	7.371	1.139	1.021	1.513	
Davon langfristig	0	65.183	16.396	0	0	0	
Verbrauch	-80	-1.121	-179	-884	-612	-219	
Auflösung	-15.206	-617	-22.427	0	-264	-845	
Zuführung	10.846	2.776	0	775	553	463	
Umbuchung	112	0	0	0	0	19	
Aufzinsung	0	2.241	0	0	0	0	
31. Dezember 2024	11.359	68.462	1.161	1.030	698	931	
Davon							
Davon kurzfristig	11.359	0	1.161	1.030	698	931	
Davon langfristig	0	68.462	0	0	0	0	
					Übrige sonstige Rückstellungen TEUR	Gesamt TEUR	
1. Januar 2024					3.107	111.417	
Davon kurzfristig					3.107	29.838	
Davon langfristig					0	81.579	
Verbrauch					-1.571	-4.666	
Auflösung					-590	-39.949	
Zuführung					2.226	17.639	
Umbuchung					0	131	
Aufzinsung					0	2.241	
31. Dezember 2024					3.172	86.813	
Davon kurzfristig					3.172	18.351	
Davon langfristig					0	68.462	



Die Rückstellungen für Erlösschmälerungen enthalten die Risikovorsorge für vertragskonform gegenüber den Kunden abgerechnete Leistungen, über deren Vergütung die Kunden allerdings Nachverhandlungen fordern. Da die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Kunden noch nicht abgeschlossen sind, erfolgte die Ermittlung der Risikovorsorge durch vorsichtige Schätzung unter Berücksichtigung der bisher geäußerten Forderungen der Kunden und der Erfahrungen der Geschäftsführung aus Verhandlungsergebnissen in bisherigen Auseinandersetzungen mit den Kunden. Die Rückstellungen für Erlösschmälerungen enthalten aufgrund ihres Schätzcharakters einen hohen Ermessensspielraum. Die tatsächliche Inanspruchnahme der Rückstellungen kann von den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Erlösschmälerungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 15.206 aufgelöst und in Höhe von TEUR 80 verbraucht, da insbesondere bei den erhöhten Lagergeldforderungen der Vorjahre Einigungen mit den Kunden erzielt werden konnten. Für neue Nachverhandlungen wurden Zuführungen in Höhe von insgesamt TEUR 10.846 erfasst.

Die Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen wurden für die Wiederherstellung des Pachtgeländes in Hamburg zum Zeitpunkt des Auslaufens der Pachtverträge gebildet. Die Konzernunternehmen sind verpflichtet, mit Auslaufen der Pachtverträge sämtliche Bauten und Anlagen vom Pachtgelände zu entfernen. Die geschätzten Abbruchverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 3,60 % (Vorjahr: 3,55 %) diskontiert. Die verbleibenden Laufzeiten liegen bei bis zu 17 Jahren.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bestehen im Wesentlichen aus einer Rückstellung für TEU-Garantien in Höhe von TEUR 1.120 (Vorjahr: TEUR 23.547) bei der EUROGATE Holding. Sie betrifft potenzielle Vertragsstrafen der kommenden Jahre für garantierte Umschlagsmengen für den Standort Wilhelmshaven (TEU-Garantie). Der Konzern rechnet in Höhe der gebildeten Rückstellungen mit der Inanspruchnahme aus der TEU-Garantie im folgenden Geschäftsjahr. Basis sind die derzeitige Unternehmensplanung für den Standort Wilhelmshaven und die darin unterstellten Umschlagsmengen der kommenden Jahre. Überschreitungen oder Unterschreitungen der geplanten Umschlagsmengen können in den Folgejahren zu Anpassungen der Rückstellung führen. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 22.427 aufgelöst. Insgesamt verringerte sich die gesamte Verpflichtung aus TEU-Garantien aufgrund von Inanspruchnahme und Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausbuchung von Verbindlichkeiten um TEUR 42.332. Diese Reduzierung wird teilweise auch in den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Eingangsrechnungen gezeigt.

Die Rückstellung für Restrukturierung beinhaltet Beratungskosten im Zusammenhang mit den unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer aufgeführten Restrukturierungsmaßnahmen (siehe Kapitel 23 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer).

25. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum Bilanzstichtag bestehen kurzfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 29.090 (Vorjahr: TEUR 31.855). Diese sind weit überwiegend innerhalb von 30 Tagen fällig.

26. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Zu den Erläuterungen der Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements wird auch auf die Ausführungen im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren in EUR. Es kann lediglich in geringem Maße bezüglich der Beteiligung an der EUROGATE Rail Hungary Z.r.t. bzw. in Einzelfällen, z.B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Bei den assoziierten Unternehmen TangerMedGate Management S.a.r.l. und Tanger Alliance S.A., beide Tanger, Marokko, (Währung: marokkanische Dirham), der boxXagency Kft., Budapest, Ungarn (Währung: ungarischer Forint) sowie der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten, (Währung: US Dollar) ergibt sich ein Währungsrisiko daraus, dass die funktionale Währung dieser Gesellschaften von der Berichtswährung des Konzerns abweicht. Durch den Rückgang des Wechselkurses des marokkanischen Dirhams im Verhältnis zum EURO wurde die Rücklage aus Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 um TEUR 1.316 erhöht. Die Veränderung des USD-Kurses führt ebenfalls zu einem Anstieg der Rücklage um TEUR 1.744. Ein gegenläufiger negativer Effekt resultiert aus der Kursänderung des ungarischen Forint in Höhe von TEUR -1.

Ausfallkonzentration

Der EUROGATE-Konzern weist aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten eine spezifische Kundenstruktur mit hoher Risikokonzentration auf. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Anteil der TOP-5-Kunden 50,5 % (Vorjahr: 46,1 %) des Gesamtforderungsbestands. Der Anteil der TOP-5-Kunden ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen zu den "Ausfallrisiken" im Abschnitt "6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem" im zusammengefassten Lagebericht.

Zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind seit Einführung des IFRS 9 zum 1. Januar 2019 den Klassifizierungskategorien "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" (AK), "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet" (FVTOCI) und "zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet" (FVTPL) zugeordnet worden.

Die folgenden Tabellen zeigen die Kategorien, zu denen die Finanzinstrumente zugeordnet wurden, sowie die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte, sowie die Fair-Value-Hierarchie Stufe. Sie enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, sofern diese nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Wert darstellt.

Die Buchwerte der nicht in der Tabelle aufgeführten Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entsprechen aufgrund der kurzfristigen Art grundsätzlich den beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt der Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar.

	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Buchwert TEUR	Fair Value TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögensgegenstände				
Sonstige Beteiligungen	51	51	51	51
Zum Fair Value (FVTPL) bewertete Vermögensgegenstände				
Sonstige Beteiligungen	6.191	6.191	2.294	2.294
Zum Fair Value (FVTOCI) bewertete Vermögensgegenstände				
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	368	368
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten				
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	147.002	137.249	194.904	182.967
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	297.125	293.563	307.521	296.787
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	56.574	52.907	56.162	51.735
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	22.910	18.998	17.995	13.835

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows mit laufzeitkongruenten Zinssätzen von 0,35 % bis 4,43 % (Vorjahr: 0,35 % bis 4,91 %) des jeweiligen Bilanzstichtags berechnet. Der durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz, der für die Abzinsung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen herangezogen wird, liegt bei 5,13 % zu Beginn und bei 5,32 % zum Ende des Geschäftsjahres. Bei den übrigen Finanzinstrumenten geht die Geschäftsführung davon aus, dass keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten bestehen.

Die Finanzinstrumente für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden den folgenden Hierarchiestufen zugeordnet.

	31. Dezember 2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Beteiligungen	6.191	0	0	6.191
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0
31. Dezember 2023				
	TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden				
Beteiligungen	2.294	0	0	2.294
Derivate mit Hedge-Beziehung	368	0	368	0

Alle weiteren Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, für die aber der beizulegende Zeitwert angegeben wird, werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:



- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die Nettoergebnisse wurden ohne Zinsaufwendungen und -erträge (siehe Abschnitt 9 dieses Anhangs, Finanzergebnis) sowie Dividenden ermittelt. Danach ergibt sich lediglich für die Kategorie Kredite und Forderungen ein Nettoergebnis von TEUR -719 (Vorjahr: TEUR -625). Im Nettoergebnis ist ein Ertrag aus abgeschriebenen Forderung in Höhe von TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 2) für diese Kategorie enthalten.

Liquiditätsrisiko

Zum Liquiditätsrisiko verweisen wir auf unsere Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht sowie die Abschnitte 18, 20 und 25.

Zinsänderungsrisiko

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und Verbindlichkeiten wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert und ggf. dem Risiko der Refinanzierung ausgesetzt.

	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
2024						
Leasingverbindlichkeiten	19.173	13.646	17.169	13.416	11.344	245.287
Darlehen von Kreditinstituten	36.574	10.931	29.382	30.816	41.687	18.562
	55.747	24.577	46.551	44.232	53.031	263.849
2024						Summe TEUR
Leasingverbindlichkeiten						320.035
Darlehen von Kreditinstituten						167.952
						487.987
2023						
Leasingverbindlichkeiten	14.024	16.423	11.599	15.649	12.014	255.807
Darlehen von Kreditinstituten	43.694	35.257	9.597	28.047	29.482	56.949
	57.718	51.680	21.196	43.696	41.496	312.756
2023						Summe TEUR
Leasingverbindlichkeiten						325.516
Darlehen von Kreditinstituten						203.026
						528.542

Die Zinsbindung bei festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Nominalwert von TEUR 53.312 (Vorjahr: TEUR 57.053) läuft vor Ablauf der Endfälligkeit ab. Die Restvaluta dieser Darlehen nach Ablauf der Zinsbindung stellt sich folgendermaßen dar:

2024	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
	0	0	0	0	37.412	0
2024						Summe TEUR
						37.412
2023	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
	0	0	0	0	0	37.412
2023						Summe TEUR
						37.412

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird der Konzern einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt.

2024	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
	20.000	12.500	3.125	0	0	0
2024						Summe TEUR
						35.625
2023	< 1 Jahr TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-3 Jahre TEUR	3-4 Jahre TEUR	4-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
	12.500	20.000	12.500	3.125	0	0
2023						Summe TEUR
						48.125

Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse quantifiziert näherungsweise das Risiko, das im Rahmen gesetzter Annahmen im EUROGATE-Konzern auftreten kann, wenn bestimmte Parameter in einem definierten Umfang verändert werden. Die Risikoabschätzung unterstellt hierbei eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 50 bzw. 100 Basispunkte (0,5 % bzw. 1,0 %).

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Zinsstrukturkurvenverschiebung auf das Ergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkung auf variabel verzinsliche Darlehen und Zinsswaps, die nicht in einer Hedging-Beziehung stehen, und auf das Konzerneigenkapital (ohne Berücksichtigung latenter Steuern) aufgrund der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der in einer Hedging-Beziehung stehenden Zinsswaps:

	-1,0 % TEUR	-0,5 % TEUR	+0,5 % TEUR	+ 1,0 % TEUR
31.12.2024				
Eigenkapital	-308	-154	170	305
Ergebnis vor Steuern	-1.821	-910	910	1.821
31.12.2023				
Eigenkapital	-640	-315	314	633
Ergebnis vor Steuern	-1.996	-1.009	1.009	2.018

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente

Zinsswaps

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender und geplanter Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 28.125 (Vorjahr: TEUR 40.625), die auf dem relativ niedrigen Zinsniveau eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichten. Durch die Zinsswaps wurden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht.

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2024 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen		Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
	in TEUR	Besichertes Grundgeschäft				
Zinsswap	14.063	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Zinsswap	14.062	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Gesamt	28.125					
Art des Derivats						Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2024
Zinsswap						2
Zinsswap						-2
Gesamt						0

Die wesentlichen Konditionen der zum 31. Dezember 2023 bestehenden Zinsswaps, die ausschließlich zur Risikoabsicherung abgeschlossen wurden, stellen sich wie folgt dar:

Art des Derivats	Nominalvolumen		Abgesichertes Risiko	Variabler Zinssatz	Festzins in %	Laufzeit bis
	in TEUR	Besichertes Grundgeschäft				
Zinsswap	20.313	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Zinsswap	20.312	Darlehen	Zinsbedingtes Cashflow-Risiko	3-Monats-EURIBOR	2,16%	2027
Gesamt	40.625					



Art des Derivats	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2023
Zinsswap	181
Zinsswap	187
Gesamt	368

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Zinsswaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den beizulegenden Zeitwert des Zinsswaps. Diese Zeitwertbewertung der derivativen Finanzinstrumente bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der zum Bilanzstichtag gültigen Marktkonditionen ermittelt.

Von den zum 31. Dezember 2024 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 28.125 und mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR 0 (Vorjahr: Nominalvolumen von TEUR 40.625, beizulegender Zeitwert TEUR 368) die Kriterien für Cash-Flow-Hedges.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR -309; Vorjahr: TEUR -648). Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von TEUR 23.535 (Vorjahr: TEUR 23.535).

27. Leasingverhältnisse

Das geleaste Anlagevermögen wird unter den Abschnitten 11 und 12 gemeinsam mit den eigenen Anlagen dargestellt.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Der Barwertermittlung liegen dabei folgende Grenzfremdkapitalzinssätze zu Grunde.

Laufzeit	Zinssatz zum 31.12.2024
in Jahren	in %
Bis zu 5	4,4
Bis zu 10	4,9
Bis zu 15	5,4
Bis zu 20	5,6
Bis zu 25	5,7
Bis zu 30	5,8

Der durchschnittliche gewichtete Fremdkapitalzinssatz betrug 5,32 % (Vorjahr: 5,13 %). Für Flächenmietverträge wurde ein Zinssatzabschlag von 0,1 % unterstellt.

Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Aufwendungen für kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert in Höhe von TEUR 2.776 (Vorjahr: TEUR 1.592) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Gebäude und Technische Anlagen.

Es wurden Erträge aus Untervermietung erzielt. Diese belaufen sich auf TEUR 18.906 (Vorjahr: TEUR 19.104) und wurden durch die Weitervermietung von Flächen und Kaimauern an Gemeinschaftsunternehmen, im Wesentlichen von der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH an die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (TEUR 11.051; Vorjahr: TEUR 11.042) und an die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (TEUR 6.520; Vorjahr: TEUR 6.802), generiert. Sie werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Mindestzahlungsansprüche aus diesen Mietverträgen:

Fälligkeit	2024 TEUR	2023 TEUR
Innerhalb eines Jahres	20.948	20.670
Zwischen einem und fünf Jahren	86.300	85.103
Über fünf Jahre	207.919	222.897
	315.167	328.670

In dem Sachanlagevermögen sind auch vermietete Sachanlagen enthalten, die nach den gleichen Maßstäben wie das Sachanlagevermögen behandelt werden.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der künftigen, undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus den Leasingverbindlichkeiten auf den Cashflow dargestellt:

	Buchwert 31.12.2024 TEUR	Cashflows 2025 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2026 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2027-2029 Zinsen TEUR
Leasingverbindlichkeiten	320.035	16.161	19.173	15.604	13.646	42.790

	Cashflows 2027-2029 Tilgung TEUR	Cashflows 2030-2034 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2035 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Leasingverbindlichkeiten	41.929	58.415	60.690	61.353	184.597

	Buchwert 31.12.2023 TEUR	Cashflows 2024 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2025 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2026-2028 Zinsen TEUR
Leasingverbindlichkeiten	325.516	16.382	14.024	15.617	16.423	43.062

	Cashflows 2026-2028 Tilgung TEUR	Cashflows 2029-2033 Zinsen TEUR	Tilgung TEUR	Cashflows 2034 ff. Zinsen TEUR	Tilgung TEUR
Leasingverbindlichkeiten	39.262	59.580	58.648	68.031	197.159

Der gesamte zukünftige Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse beträgt TEUR 514.358 (Vorjahr: TEUR 528.188).

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand 1. Januar	325.516	356.196
Zugänge	9.838	4.610



	2024 TEUR	2023 TEUR
Zinszuwachs	16.182	16.195
Modifikationen	465	-17.373
Tilgungen	-15.521	-19.627
Zinszahlungen	-16.445	-14.485
Stand 31. Dezember	320.035	325.516
Davon kurzfristig	22.910	17.995
Davon langfristig	297.125	307.521

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund vorgenommener Tilgungen und Zinszahlungen verringert.

28. Rechtsstreitigkeiten

Es bestehen keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beim Mutterunternehmen und bei den Tochterunternehmen.

29. Eventualschulden

Der Konzern hat Bürgschaften von insgesamt TEUR 17.585 (Vorjahr: TEUR 17.585) zur Besicherung fremder Verbindlichkeiten abgegeben. Mit einer Inanspruchnahme aus diesen Bürgschaften ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

In Abschnitt 5 werden finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse gegenüber Gemeinschaftsunternehmen näher erläutert.

30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Identifikation nahestehender Personen und Unternehmen

Nahestehende Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 stellen insbesondere Gesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen (und deren Tochterunternehmen) einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen dar.

An der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- stehen der Freien Hansestadt Bremen 50,4 Prozent der Stimmrechte zu.

Des Weiteren stellen sowohl die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, als auch Personen, die im Management des Mutterunternehmens des EUROGATE-Konzerns eine Schlüsselposition (für alle Gruppen einschließlich deren naher Familienangehörigen) bekleiden.

Hinsichtlich der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf die Aufstellung in Abschnitt 5 dieses Anhangs.

Die Gesellschafter und die Zusammensetzung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sind in Abschnitt 33 dieses Anhangs dargestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Darlehen an Mitglieder der Unternehmensleitung bestanden nicht und sonstige Transaktionen mit anderen nahestehenden Personen wurden nicht vorgenommen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements Geschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH

	2024 TEUR	2023 TEUR
Laufende Bezüge an die Mitglieder der Geschäftsführung	2.921	5.549
Summe kurzfristig fällige Leistungen an Mitglieder der Geschäftsführung	2.921	5.549

Aufsichtsrat der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA

	2024 TEUR	2023 TEUR
Aufsichtsratsvergütungen	156	146

Ehemalige

	2024 TEUR	2023 TEUR
Leistungen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung	877	549

Leistungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre Hinterbliebenen lagen nicht vor.

Pensionsverpflichtungen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen gebildete Rückstellungen	11.796	14.141
- davon rückgedeckt	0	0
Summe Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	11.796	14.141

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, aktienbasierte Vergütungen, Vorschüsse bzw. Kredite oder andere langfristig fällige Leistungen lagen nicht vor.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen fanden im gewöhnlichen Geschäftsverkehr zu vereinbarten Preisen statt, die denen aus Transaktionen mit anderen Kunden, Zulieferern und Kreditgebern vergleichbar sind. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gebildet. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wird jährlich überprüft. Nachfolgend ist eine Übersicht über das Geschäftsvolumen mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen dargestellt:

Nahestehende Unternehmen, Sitz	Jahr	Erträge des EUROGATE Konzerns	Aufwendungen des EU ROGA-TE- Konzerns	Saldo zum 31. Dezember	
		TEUR	TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Gesellschafter					
EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg	2024	681	7.878	0	270.834
	2023	412	8.085	0	179.024
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	2024	210	7.519	0	251.076
	2023	216	7.626	0	157.807
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	2024	0	7	0	0
	2023	0	6	0	0
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	2024	0	0	0	33
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2023	0	0	0	34
EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	2024	5.512	11.745	0	539
	2023	5.365	10.011	0	526
MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	2024	105.368	4.401	9.632	0
	2023	93.367	3.508	8.695	0
North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	2024	51.785	1.058	3.794	0
	2023	44.378	1.199	1.628	0
EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	2024	17.457	1.566	2.323	14.937
	2023	19.221	1.657	2.857	13.879
Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	2024	1.642	0	318	0
	2023	1.677	0	522	0
Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	2024	4.074	1.278	121	0
	2023	3.147	880	130	0
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand	2024	0	0	6	0

Nahestehende Unternehmen, Sitz	Jahr	Erträge des EUROGATE Konzerns	Aufwendungen des EU ROGA-TE- Konzerns	Saldo zum 31. Dezember	
		TEUR	TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
	2023	0	94	143	0
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	2024	0	547	0	0
	2023	0	1.032	0	0
EUROGATE Container Terminal					
Limassol Ltd., Limassol	2024	355	21	132	0
	2023	356	36	58	0
Nahestehende Unternehmen, Sitz	Jahr	Erträge des EUROGATE Konzerns	Aufwendungen des EU ROGA-TE- Konzerns	Saldo zum 31. Dezember	
		TEUR	TEUR	Forderungen TEUR	Verbindlichkeiten TEUR
Tanger Alliance S.A., Tanger	2024	444	197	151	0
	2023	575	0	617	0
Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta	2024	10.343	0	4.270	0
	2023	3.556	0	5.861	0

Die Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, resultieren aus den Untermietverträgen für die von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority zur Verfügung gestellten Flächen und Kaimauern am Standort Hamburg.

Die Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, resultieren im Wesentlichen aus den Nutzungsüberlassungsverträgen zwischen der EUROGATE Holding und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für die Flächen am Standort Bremerhaven.

Die Erträge mit der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven KG resultieren im Wesentlichen aus Reparaturere Erlösen bei der EUROGATE Technical Services sowie weiteren diversen Erlösen bei dieser Gesellschaft und der EUROGATE Holding. Die Verbindlichkeit besteht größtenteils aus der konzerninternen Cashverrechnung.

Bei den Erträgen und Forderungen gegen die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. handelt es sich im Wesentlichen um Weiterbelastungen von Beratungskosten. Außerdem enthalten die Forderungen ein kurzfristig gewährtes Darlehen.

Mit der Freien Hansestadt Bremen bestehen im Konzern vertragliche Vereinbarungen insbesondere in Bezug auf die Nutzung von Hafentflächen.

Mit Ausnahme des Darlehens an die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, in Höhe von TEUR 570 bestehen die übrigen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen überwiegend aus Lieferungen und Leistungen.

31. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Der Ausweis des Cash-Flows aus der Investitionstätigkeit erfolgt nach der direkten Methode. Der Cash-Flow stammt aus Zahlungsströmen, mit denen langfristig, in der Regel länger als ein Jahr, ertragswirksam gewirtschaftet wird. Der Ausweis des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit erfolgt ebenfalls nach der direkten Methode. Diesem Cash-Flow werden grundsätzlich die Zahlungsströme zugeordnet, die aus Transaktionen mit den Gesellschaftern sowie aus der Aufnahme oder Tilgung von Finanzschulden resultieren.



Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrentkredite) sowie kurzfristige Festgeldanlagen bei Versicherungsunternehmen. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 232.098 (Vorjahr: TEUR 308.456) setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

In den Veränderungen der sonstigen Rückstellungen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind nicht zahlungswirksame Auflösungen von Rückstellungen bzw. Ausbuchungen von Verbindlichkeiten der TEU-Garantien in Höhe von TEUR 38.349 enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zur Finanzierungstätigkeit gehörenden finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt.

	01.01.2024 TEUR	zahlungswirksam TEUR	zahlungsunwirksam TEUR	31.12.2024 TEUR
kurz- und langfristige Darlehen	251.066	-47.521	32	203.577
Leasingverbindlichkeiten	325.516	-30.561	25.080	320.035
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	576.582	-78.082	25.112	523.612
	01.01.2023 TEUR	zahlungswirksam TEUR	zahlungsunwirksam TEUR	31.12.2023 TEUR
kurz- und langfristige Darlehen	285.750	-34.729	45	251.066
Leasingverbindlichkeiten	356.196	-32.868	2.188	325.516
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	641.946	-67.597	2.233	576.582

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Auswirkung auf den vorliegenden Abschluss haben sich nicht ergeben.

33. Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist die EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen. Persönlich haftende Gesellschafterin der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, ist die EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen.

Geschäftsführer der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, sind:

Tom H. Eckelmann, Hamburg (Vorsitzender)

Michael Blach, Bremen (Vorsitzender)

Marcel Egger, Apensen

Christian Lankenau, Bremen

Kommanditisten

Die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und die EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, halten jeweils 50 % des voll eingezahlten Kommanditkapitals der EUROGATE Holding.



Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 7 des Gesellschaftsvertrags hat die EUROGATE GeschäftsführungsGmbH & Co. KGaA, Bremen, einen Aufsichtsrat, der aus sechzehn Mitgliedern besteht. Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2024:

Dr. Winfried Steeger	Vorsitzender (seit dem 03.04.2024)	Rechtsanwalt
Frank Dreeke	Vorsitzender (bis zum 03.04.2024) 2. stellvertretender Vorsitzender (seit dem 03.04.2024 bis 06.01.2025)	Vorsitzender des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (bis zum 31.12.2024)
Maya Schwiegershausen-Güth (bis zum 30.06.2024)	Arbeitnehmervertreterin 1. stellvertretende Vorsitzende (bis zum 30.06.2024)	Gewerkschaftssekretärin
Stefanie Reich (seit dem 19.08.2024)	Arbeitnehmervertreterin 1. stellvertretende Vorsitzende (seit dem 23.09.2024)	Gewerkschaftssekretärin
Max M. Warburg	2. stellvertretender Vorsitzender (bis zum 03.04.2024)	Bankier
Edgar Bergmeier	Arbeitnehmervertreter	Gewerkschaftssekretär
Frank Böhlken	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter
Matthias Magnor (seit dem 06.01.2025)		Vorsitzender des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (seit dem 01.01.2025)
Jochen Döhle		Persönlich haftender Gesellschafter der Peter Döhle Schifffahrts-KG, Hamburg
Christine Hein		Mitglied des Vorstands der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877 -, Bremen
Christian Kleinfeldt		Finanzdirektor (CFO) der Jahr Holding GmbH, Hamburg
Dr. Klaus Meier		Geschäftsführender Gesellschafter Überseeinsel GmbH, Bremen
Marcus Munzert (seit dem 29.11.2024)	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter
Kai Niemczyk	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter
Hasan Özer (bis zum 25.10.2024)	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter
Jörn Schepull	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter
York Steinbrunner	Vertreter der leitenden Angestellten	Kaufmännischer Angestellter
Björn Fecker		Senator für Finanzen sowie Bürgermeister, Freie Hansestadt Bremen
Reiner Thau	Arbeitnehmervertreter	Hafenfacharbeiter

Prüfungs- und Beratungshonorare

Die im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer des Konzerns, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, betragen insgesamt TEUR 1.423 und stellen sich wie folgt dar:

	Abschlussprüfungsleistungen TEUR	Andere Bestätigungsleistungen TEUR
EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	365	0
	(Vorjahr: 457)	(Vorjahr: 0)



	Steuerberatungsleistungen TEUR	Sonstige Leistungen TEUR
EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	278	780
	(Vorjahr: 176)	(Vorjahr: 211)

Befreiungen von der Offenlegung

Die folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften machen im Geschäftsjahr 2024 von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- EUROGATE Container Freight Station GmbH, Bremerhaven
- EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
- EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg
- EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen
- EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg
- EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
- EUROGATE KV-Anlage Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
- PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg
- REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg
- SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg

Die Gesellschafter dieser Tochtergesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2024 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offen gelegt.

34. Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes zum 31. Dezember 2024

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über Lfd. Nr.
I. Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
1	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen		
2	driveMybox GmbH, Hamburg	100,00	1
3	driveMybox logistics GmbH, Hamburg	100,00	9
4	EUROGATE City Terminal GmbH, Hamburg	100,00	1
	EUROGATE Container Freight Station Bremerhaven GmbH,	100,00	1
5	Bremerhaven EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH,	100,00	1
6	Bremerhaven		



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über Lfd. Nr.
7	EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	100,00	1
8	EUROGATE Damietta GmbH, Hamburg	100,00	10
9	EUROGATE Intermodal GmbH, Hamburg	100,00	1
10	EUROGATE International GmbH, Hamburg	100,00	15
11	EUROGATE KV-Anlage Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	100,00	1
12	EUROGATE KV-Anlage Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven	100,00	1
13	EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven	100,00	1
14	EUROGATE Terminal Services GmbH, Bremen	100,00	1
15	PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, Hamburg	100,00	1
16	REMAIN GmbH Container-Depot and Repair, Hamburg	100,00	1
17	SWOP Seaworthy Packing GmbH, Hamburg	100,00	7
18	EUROGATE Rail Hungary Zrt., Budapest, Ungarn	64,00	9
II. Im Rahmen der Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
19	boxXpress.de GmbH, Hamburg	38,00	9
20	DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH, Hamburg	25,00	7
21	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven Beteiligungsgesellschaft mbH, Wilhelmshaven	70,00	1
22	EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	70,00	1/21
23	EUROKOMBI Terminal GmbH, Hamburg	50,00	7
24	HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH, Hamburg	34,00	7
25	IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG, Hamburg	50,00	9/26
26	IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	50,00	9
27	MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50,00	1/28
28	MSC Gate Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
29	North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., Bremerhaven	50,00	1/30
30	North Sea Terminal Bremerhaven Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremerhaven	50,00	1
31	Rail Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	50,00	6
32	Rail Terminal Wilhelmshaven GmbH, Hamburg	50,00	12
33	TRIMODAL Logistik GmbH, Bremen	25,97	9
34	CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, i.L.	33,40	37



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über Lfd. Nr.
35	Contrepair S.r.l., La Spezia, Italien	3,61	42
36	Contship Damietta S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	37
37	Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	10
38	driveMybox S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	46
39	Hannibal S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	46
40	Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	8,18	46
41	Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	20,04	42
42	La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	20,04	37
43	La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	13,37	35/42/44/46
44	Oceanogate Italia S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	33,40	46
45	Rail Hub Milano S.r.l., Melzo/Mailand, Italien	30,06	46
46	Sogemar S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	33,40	37
47	Spedemar S.r.l., La Spezia, Italien	8,52	42
48	Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	6,01	42
49	boxXagency Kereskedelmi es Szolgáltató Kft, Budapest, Ungarn	33,33	9
50	Damietta Alliance Container Terminal S.A.E., Damietta, Ägypten	39,97	8/36
51	EUROGATE Container Terminal Limassol Ltd., Limassol, Zypern	60,00	10
52	EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko	26,68	54
53	JSC Ust-Luga Container Terminal, Ust-Luga, Russland	20,00	10
54	TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	53,36	10/37
55	Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko	26,68	10/37
III. Nicht einbezogene Gesellschaften			
56	Container Terminal Dortmund GmbH, Dortmund	10,72	1
57	Kombiverkehr Deutsche Gesellschaft für den kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt/Main	0,40	9
58	NTT 2000 Neutral Triangle Train GmbH i. Abw., Bremen	25,08	9
59	BLG Automobile Logistic Italy S.r.l., Gioia Tauro, Italien	0,41	37
60	CONTRAIL Logistica S. A., São Paulo, Brasilien	16,67	10



Lfd. Nr.	Name, Sitz	Anteil in %	Gehalten über Lfd. Nr.
61	Salerno Container Terminal S.p.A., Salerno, Italien	3,01	42

Bremen, den 17. März 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA
vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der
EUROGATE Beteiligungs-GmbH
Tom H. Eckelmann
Michael Blach
Christian Lankenau

Zusammengefasster Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024

Der Lagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig mit dem Konzernlagebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE Holding) zusammengefasst. Die im zusammengefassten Lagebericht bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht gesondert vermerkt, sowohl für den EUROGATE-Konzern als auch für die EUROGATE Holding. In einem gesonderten Kapitel des zusammengefassten Lageberichts wird über den Jahresabschluss der EUROGATE Holding berichtet.

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Der EUROGATE-Konzern hat den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten im Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent sowie in Nordafrika. Der Konzern betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Tanger (Marokko) und Limassol (Zypern). Des Weiteren ist der EUROGATE-Konzern an einem Containerterminal in Damietta (Ägypten) beteiligt, der seinen Betrieb voraussichtlich im 3. Quartal des Jahres 2025 aufnehmen wird. Ferner ist der EUROGATE-Konzern an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste (Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals), Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Mit Blick auf die globale Konjunktur sind bedeutsame positive Impulse auf Deutschland im Jahr 2024 erneut ausgeblieben. Die wirtschaftliche Entwicklung war weiterhin geprägt von vielen Unsicherheiten, u.a. aufgrund des andauernden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der daraus nachwirkenden Effekte. Viele globale Märkte leiden unter einer geringen Investitionsneigung mit der Folge einer schwachen Produktivitätsentwicklung in der Wirtschaft. Trotz dieser eher negativen Vorzeichen und der allgegenwärtigen Krisen bleibt der Welthandel grundsätzlich erstaunlich widerstandsfähig. Dabei spielt die robuste, positive Wirtschaftsentwicklung in den USA eine wichtige Rolle. Jedoch gibt es erste Hinweise, dass sich auf Basis von geopolitischen Veränderungen, einhergehend mit einer stärkeren Blockbildung zwischen einzelnen Ländern, die Handelsströme neu ausrichten. Diese Entwicklung führt bisher auf globaler Ebene nur zu geringen Auswirkungen, wird jedoch als langfristiges Risiko für die Weltwirtschaft gesehen. Hinzu kommen die politischen Neuausrichtungen großer Länder wie der USA.¹ Auch aus dem wichtigen Markt China kamen keine bedeutenden belebenden Impulse.

¹ <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Sehlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2024/12/10-konjunktur-weltwirtschaft.html>

Insofern haben sich die Aussichten in Deutschland auch aufgrund der mittlerweile gescheiterten Regierungskoalition nicht aufgehellt. Es besteht weiterhin eine große Zurückhaltung bei neuen Investitionen. Folglich lassen erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für Deutschland trotz eines durch den Dienstleistungssektor weiterhin robusten Arbeitsmarkts einen weiteren Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2024 von -0,2 % erwarten, u.a. bedingt durch eine schwache Inlands- sowie Auslandsnachfrage. Deutschlands Exporte reduzierten sich im Jahr 2024 um -0,8 % gegenüber dem Vorjahr, dagegen stiegen preisbereinigt die Importe um +0,2 %².

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem jüngsten World Economic Outlook für das Jahr 2024 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 %. Für 2025 und 2026 rechnet der IWF mit jeweils 3,3%. Diese Prognose verstetigt das historisch eher schwache Szenario aus dem Vorjahr, welches in den letzten beiden Jahrzehnten nur während der globalen Finanzkrise und der Corona-Pandemie im Jahr 2020 schwächer ausgefallen ist. Dabei wird die USA derzeit als sehr robust dargestellt. Für die USA wird für das



Jahr 2024 ein Anstieg von 2,8 % prognostiziert (2025: 2,7 % und 2026: 2,1 %), wohingegen für die Euro-Zone nur 0,8 % (2025: 1,0 % und 2026: 1,4 %) und für Deutschland sogar ein Rückgang von -0,2 % (2025: 0,3 % und 2026: 1,1 %) erwartet werden. China soll dagegen deren politisches Wachstumsziel von vergleichsweise schwachen 5,0 % knapp verfehlen (2024: 4,8 %, 2025: 4,6 % und 2026: 4,5 %)².

Durch das Wahlergebnis in den USA bleibt abzuwarten, ob und inwieweit Handelszölle eingeführt bzw. erhöht werden und welche Auswirkungen dies in den betroffenen Handelsnationen haben wird. Auch der Bruch der Ampelkoalition mit den sich hieraus ergebenden Verzögerungen in der Gesetzgebung und Unsicherheiten über die Koalitionsvereinbarung einer zu bildenden neuen Bundesregierung erhöhen die Unsicherheiten in Deutschland.

Erneute Störungen der Lieferketten haben die Geschäftstätigkeit in 2024 zusätzlich beeinflusst. So führte der militärische Konflikt im Roten Meer zu deutlichen Schiffsverspätungen und Ausfällen, da die Schiffe mehrheitlich um die Südspitze Afrikas geleitet wurden und damit später in den europäischen Häfen eintrafen. Dies hat die Produktivitäten an den Terminals negativ beeinflusst, aber auch zu höheren Lagergelderlösen geführt.

Aufwandsseitig haben stetige Kostenanstiege, unwirtschaftliche Prozess- und Organisationsstrukturen sowie unzureichende, nicht wettbewerbsfähige Produktivitäten in der betrieblichen Performance bei den wesentlichen Tochtergesellschaften in der Vergangenheit zu nicht auskömmlichen operativen Ergebnissen geführt. Hier konnten im Zuge der Umsetzung der Transformation spürbare Verbesserungen umgesetzt werden, die im Geschäftsjahr 2024 in Verbindung mit erneut hohen Lagergelderlösen zu deutlichen Ergebnisverbesserungen geführt haben.

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

Der EUROGATE-Konzern hatte bei einem Anstieg der Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland einen Anstieg des Konzernumsatzes um 12 % auf EUR 676,2 Mio. (Vorjahr: EUR 603,8 Mio.) zu verzeichnen. Der Umsatzanstieg ist neben der leicht gestiegenen Umschlagsentwicklung maßgeblich bedingt durch signifikant höhere Lagergelderlöse.

Vor diesem Hintergrund ist auch das Betriebsergebnis des Konzerns (EBIT) auf EUR 144,3 Mio. (Vorjahr: EUR 55,4 Mio.) deutlich gestiegen. Maßgeblich war dabei auch die Veränderungen der Verpflichtungen aus TEU-Garantien, die das EBIT im Vorjahr mit EUR 7,6 Mio. belastet haben und im Berichtsjahr zu einem Ertrag von EUR 38,3 Mio. führten. Insgesamt ist im Berichtszeitraum bei einem deutlich verbesserten und positiven Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen von insgesamt EUR 7,9 Mio. (Vorjahr: EUR -0,6 Mio.) und einem verbesserten sonstigen Finanzergebnis von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.) ein Konzernjahresüberschuss von EUR 122,7 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.) zu verzeichnen.

Für die deutschen Standorte der EUROGATE-Gruppe sind für 2024 zum letztjährigen Prognosezeitpunkt von einer steigenden Umschlagsmenge ausgegangen worden. Diese Erwartung beruhte maßgeblich auf der Einschätzung der Partner bzw. der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen. Die tatsächliche Umschlagsentwicklung hat mit einem deutlichen Anstieg der Umschlagsmengen an allen deutschen Standorten diese Erwartungen bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2024 war für den EUROGATE-Konzern unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen sowie der im Vorjahresergebnis enthaltenen Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen ein deutlich rückläufiges jedoch immer noch positives Ergebnis prognostiziert worden; das Ergebnis hat sich dabei aufgrund der im Vergleich zur Prognose insgesamt verbesserten Umschlagsentwicklung, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie deutlich gestiegenen Lagergelderlösen insgesamt deutlich besser entwickelt, als dies zum Zeitpunkt der Prognose für 2024 vorhersehbar war.

Die Umschlagsmenge der Containerterminals der EUROGATE-Gruppe - also der Terminals in Deutschland, Italien, Marokko und Zypern - lag mit 12,381 Mio. TEU⁴ insgesamt um 10,2 % über dem Vorjahreswert (11,238 Mio. TEU).

Standort	IST 2024 (in TEU)	IST 2023 (in TEU)	Veränderung in %
Bremerhaven	4.482.053	4.182.610	7,2
Hamburg	1.920.635	1.814.477	5,9
Wilhelmshaven	843.452	531.637	58,7
Summe Deutschland	7.246.140	6.528.724	11,0
La Spezia	1.123.601	1.012.103	11,0
Salerno	358.134	345.545	3,6
Ravenna	176.598	190.342	-7,2
Summe Italien	1.658.333	1.547.990	7,1
Tanger	3.030.960	2.771.174	9,4
Limassol	445.409	389.862	14,2
Summe Sonstige	3.476.369	3.161.036	10,0
GESAMT	12.380.842	11.237.750	10,2



Die aufgeführten Mengen beinhalten jeweils den Gesamtumschlag an den betreffenden Terminals.

Zu den Konzernumsatzerlösen tragen hiervon ausschließlich die Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH und EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH bei.

Die Containerterminals in Bremerhaven hatten mit insgesamt 4,482 Mio. TEU (Vorjahr: 4,183 Mio. TEU) eine um 7,2 % gestiegene Mengenentwicklung zu verzeichnen. Der EUROGATE Container Terminal Hamburg hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,921 Mio. TEU die Vorjahresmenge von 1,814 Mio. TEU um 5,9 % überschritten.

Die Umschlagsmenge des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven liegt mit 0,843 Mio. TEU um 58,7 % erfreulich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,532 Mio. TEU). Damit lag die Umschlagsmenge der deutschen Containerterminals mit insgesamt 7,246 Mio. TEU um 11,0 % über dem Vorjahresniveau von 6,529 Mio. TEU.

Die Umschlagsmengen der italienischen Terminals der CONTSHIP Italia-Gruppe sind aufgrund des Umschlagsanstiegs in La Spezia insgesamt um 7,1 % auf 1,658 Mio. TEU (Vorjahr: 1,548 Mio. TEU) gestiegen.

⁴ TEU = Twenty Foot Equivalent Unit / Maßeinheit im Containerverkehr für einen 20-Fuß-Standardcontainer

Die sonstigen Auslandsterminals in Tanger, Marokko, und Limassol, Zypern haben mit insgesamt 3,476 Mio. TEU einen Zuwachs von 10,0 % zu verzeichnen (Vorjahr: 3,161 Mio. TEU).

An der EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH sowie der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ist die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, die Holding-Gesellschaft der EUROGATE-Gruppe, jeweils zu 100 % beteiligt. Diese Gesellschaften werden im EUROGATE-Konzern vollkonsolidiert. Die Gemeinschaftsunternehmen North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (EUROGATE-Anteil: 50 %), MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 50 %) und EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG (EUROGATE-Anteil: 70 %) werden at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Umschlagsmengen und IFRS-Ergebnisse der deutschen Containerterminals haben sich wie folgt entwickelt:

Die EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH verzeichnete im Berichtszeitraum mit einer Umschlagsmenge von 0,691 Mio. TEU (Vorjahr: 0,734 Mio. TEU) einen Mengenrückgang von 5,8 %. Die Gesellschaft weist trotz rückläufiger Umschlagsmengen aufgrund im Vergleich zum Vorjahr gestiegener Lagergelderlöse auch ein deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE Holding) aus.

Die North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co., das gemeinsam mit APM Terminals, einem Konzernunternehmen der A.P. Møller - Mærsk A/S, betriebene Gemeinschaftsunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2024 als Dedicated Terminal der Reederei Maersk Line mit 2,608 Mio. TEU (Vorjahr: 2,417 Mio. TEU) 7,9 % mehr umgeschlagen als im Vorjahr. Das Jahresergebnis der Gesellschaft hat sich allerdings aufgrund einer ungünstigen Ladungsstruktur mit deutlich höheren Transshipment-Mengen und eines deutlich geringeren Zinsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr spürbar verschlechtert und ist negativ.

Die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, das Joint Venture der EUROGATE Holding mit der Terminal Investment Limited Sarl, Genf (Schweiz), einem verbundenen Unternehmen der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC), Genf (Schweiz), weist eine gegenüber dem Vorjahr um 14,6 % gestiegene Umschlagsmenge von 1,183 Mio. TEU (Vorjahr: 1,032 Mio. TEU) aus. Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft deutlich positiv entwickelt.

An der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist die HL Terminals GmbH, Hamburg, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg, mit 30 % beteiligt. Im Geschäftsjahr 2024 sind die Umschlagsmengen mit 0,843 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr (0,532 Mio. TEU) um 58,7 % erfreulich gestiegen. Das operative Ergebnis (Ergebnis ohne Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösungen von Rückstellungen) der Gesellschaft hat sich angesichts dieser positiven Mengenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Lagergelderlösen deutlich verbessert, bleibt aber noch deutlich negativ.

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH hat mit einem Umschlagsvolumen von 1,921 Mio. TEU (Vorjahr: 1,814 Mio. TEU) einen Anstieg der Umschlagsmenge von 5,9 % zu verzeichnen. Die Gesellschaft weist bedingt durch die positive Mengenentwicklung in Verbindung mit gestiegenen Lagergelderlösen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die EUROGATE Holding aus.

Neben dem direkten Umschlag bei den Containerterminals des EUROGATE-Konzerns war die Geschäftstätigkeit des Konzerns durch folgende Entwicklungen in den verschiedenen Komplementärdienstleistungsbereichen geprägt:

Die im intermodalen Bereich tätige EUROGATE Intermodal GmbH ist auf dem Geschäftsfeld "Kombinierter Verkehr Schiene/Straße" national und international tätig. Die Anzahl der transportierten Bahncontainer ist im Berichtsjahr um 6,0 % auf 210.127 TEU (Vorjahr: 198.149 TEU) gestiegen. Die EUROGATE Intermodal GmbH weist allerdings durch Kostensteigerungen und Produktivitätsverluste der Bahnproduktion, Ratendruck aufgrund zunehmenden Wettbewerbs sowie eine zu geringe Auslastung der Wilhelmshaven-Verkehre ein gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufiges und negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die EUROGATE Holding aus.

Im Bereich Containerreparatur, Containerdepot sowie Containerhandel ist die REMAIN GmbH Container-Depot and Repair tätig. Sie hat mit ihren Standorten Hamburg, Bremen und Wilhelmshaven unverändert eine gute Basis und eine starke Position im Geschäft mit Reedereien und Leasinggesellschaften. Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding hat sich bedingt durch einen Rückgang bei den Erlösen aus dem Verkauf von Leercontainern gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig entwickelt.

Die Geschäftstätigkeit der SWOP Seaworthy Packing GmbH umfasst die seemäßige Verpackung von Gütern in Hamburg und Bremerhaven sowie das Laschen von Containern an Bord der bei den EUROGATE Containerterminals in Bremerhaven und Hamburg abgefertigten Schiffe. Die Gesellschaft weist aufgrund eines reduzierten Auftragsvolumens im Verpackungsgeschäft gegenüber dem außerordentlich starken Vorjahresniveau sowie einer zeitweise extrem unregelmäßigen Auslastungssituation in der Schiffsabfertigung mit folglich schwächeren Produktivitäten beim Laschen ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufiges - aber immer noch deutlich positives - Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH aus.

Die EUROGATE Technical Services GmbH mit den Standorten Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven führt Wartungen und Instandhaltungen sowohl für die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe als auch für Dritte durch. Die Gesellschaft weist bei umschlagsbedingt gestiegenen Betriebsstunden sowie preis- und mengenbedingten Mehrerlösen aus Stromverkäufen ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis vor Ergebnisabführung an die EUROGATE Holding aus.

Die Auslandsbeteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:



An der assoziierten CONTSHIP Italia-Gruppe hält die EUROGATE-Gruppe über die EUROGATE International GmbH 33,4 % der Anteile. Die Containerterminals der italienischen Gruppe haben mit 1,658 Mio. TEU (Vorjahr: 1,548 Mio. TEU) im Geschäftsjahr 2024 insbesondere aufgrund der um 11,0 % gestiegenen Mengen der La Spezia Container Terminal S.p.A. insgesamt einen Umschlagsanstieg von 7,1 % zu verzeichnen. Die Umschlagsmengen in Salerno haben sich positiv entwickelt (+3,6 %), die Mengen in Ravenna lagen um 7,2 % unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich das Jahresergebnis der CONTSHIP Italia-Gruppe gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Umschlagsmengen und gesteigerter Lagergeldlöse in La Spezia gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Die Umschlagsmenge der beiden nachstehend behandelten Terminals in Tanger, Marokko, liegt mit insgesamt 3,031 Mio. TEU um 9,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2,771 Mio. TEU).

Zum einen: Die Umschlagsmengen der EUROGATE Tanger S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH sowie die Contship Italia S.p.A. mittelbar jeweils mit 20 %, ferner die Terminal Link - ein Gemeinschaftsunternehmen von CMA CGM S.A. und die China Merchants Port Holding Company Limited - mittelbar und unmittelbar mit 40 %, sowie schließlich die die Terminal Investment Limited Sarl mittelbar mit 20 % beteiligt sind, sind im Berichtszeitraum um 19,2 % auf 1,451 Mio. TEU (Vorjahr: 1,218 Mio. TEU) gestiegen. Auf der Grundlage dieser Mengenentwicklung hat sich auch das Jahresergebnis der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Zum anderen: Die Tanger Alliance S.A., Tanger, Marokko, an der die EUROGATE International GmbH und die Contship Italia S.p.A. mit jeweils 20 %, ferner die Société d'Exploitation des Ports S.A. (Marsa Maroc) mit 50 % sowie die Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft mit 10 % beteiligt sind, hatte mit 1,580 Mio. TEU einen leichten Umschlagsanstieg von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr (1,553 Mio. TEU) zu verzeichnen. Damit weist die Gesellschaft auch ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis aus.

An der EUROGATE Container Terminal Limassol Limited, Limassol, Zypern, ist die EUROGATE-Gruppe mit 60 % beteiligt. Die weiteren Partner des Konsortiums sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %), Limassol, Zypern, und die East Med Holdings S.A. (20 %), Luxemburg. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 0,445 Mio. TEU umgeschlagen (Vorjahr: 0,390 Mio. TEU). Auf der Grundlage dieses Mengenanstiegs von 14,2 % hat sich das Jahresergebnis der Gesellschaft in Verbindung mit verbesserten Durchschnittserlösen abermals deutlich verbessert.

Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2024

Allgemein

Im März 2024 wurde der Aufbau des 5G-Netzes an den EUROGATE Standorten in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven fertiggestellt. So können digitale Logistik-Anwendungen noch sicherer und flexibler eingesetzt werden, mit exklusiver Bandbreite, hoher Verfügbarkeit und voller 5G-Leistung. Dazu werden neben dem öffentlichen Mobilfunknetz der Telekom zusätzlich eigene 5G-Industriefrequenzen für kritischen Datenverkehr genutzt - zum Beispiel für die weitere Digitalisierung der Umschlagsprozesse oder die engere Vernetzung von Umschlagsgeräten.

Mit einem neuen Partner in Budapest setzt die digitale Buchungsplattform driveMybox ihre internationale Expansion fort. driveMybox hat im März 2024 mit I.C.E. Transport Hungary Kft., einem etablierten Spediteur im osteuropäischen Raum, seinen dritten internationalen Kooperationspartner gewonnen und verfestigt damit seine fortschreitende europäische Präsenz in der Container-Transportlogistik. Zusammen mit den Standorten Deutschland und Italien positioniert sich driveMybox nun auch in Ungarn als Partner im digitalen Container-Lkw-Transport.

Ab März 2024 wurden beginnend am EUROGATE Container Terminal Hamburg die konventionellen Truckerkarten durch eine sichere und digitale Lösung, den CONROO GATE PASS, ersetzt. Dieser ermöglicht u.a. eine voll digitale Verifizierung der LKW-Fahrer und bringt mehr Effizienz und Sicherheit in den gesamten Prozess an den EUROGATE Containerterminals.

Mit dem GATE PASS wird der aufwendige und papierintensive Verwaltungsprozess bei der Anmeldung der LKW-Fahrer obsolet. Gleichzeitig wird die Abwicklung von Fahraufträgen durch frühzeitige Informationen und Abgleiche bezüglich des Gates und der Spuren erheblich erleichtert und beschleunigt. Für die Fahrer bedeutet das weniger Schlangen und Wartezeiten, mehr Zeit für andere Aufträge und mehr Sicherheit, da am Terminal das Verlassen des LKW - bis auf den Verladeprozess - nicht mehr nötig ist. Damit leisten EUROGATE und CONROO einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit und Sicherheit entlang der Lieferkette.

Seit Ende März 2024 laufen drei zusätzliche MSC-Dienste das MSC Gate Bremerhaven an. Hierbei handelt es sich um den MSC Südafrika-Dienst sowie den MSC IPAK-Dienst, der Nordeuropa mit Indien und Pakistan verbindet. Unter anderem nutzt der Autokonzern "Mercedes-Benz Group" diese beiden Dienste intensiv für seine Verschiffungen in diesen Fahrtgebieten. Der dritte neue MSC-Dienst ist der SWAN-Dienst, der zwischen Asien und Nordeuropa verkehrt und den MSC ohne Maersk-Beteiligung außerhalb der 2M-Allianz betreibt.

Am 16. April 2024 erfolgte der Erstanlauf der CMA CGM "MERMAID" am EUROGATE Container Terminal Hamburg. Es ist das erste Schiff einer neuen Serie von insgesamt zehn LNG betriebenen 2.126 TEU-Containerschiffen der französischen Reederei und fährt im Dienst SSLEUR Finland Express (FLX).

Am 13. Mai 2024 wurde die erste Landstromanlage im Hamburger Hafen bei EUROGATE eingeweiht. Am EUROGATE Container Terminal Hamburg wurde mit der CMA CGM "Vasco da Gama" erstmals ein Containerschiff regulär mit Landstrom versorgt. Künftig können hier Containerschiffe während der Liegezeit Strom aus erneuerbarer Energie von Land beziehen, statt die Schiffsmotoren laufen zu lassen. Das ist bisher einmalig in Europa und ein großer Schritt bei der Senkung der CO₂ - und Schadstoff-Emissionen im Hamburger Hafen.

Bereits im Dezember 2023 wurden die Dekarbonisierungsziele der EUROGATE-Gruppe verabschiedet, und zwar

- die Halbierung der derzeitigen CO₂ -Emissionen je Container bis 2030 sowie
- die Erreichung der CO₂ -Neutralität bis 2040.



Die Erreichung dieser Ziele soll vorrangig durch technologische Maßnahmen wie Automatisierung bzw. den Einsatz von Übergangstechnologien, die Errichtung und den Betrieb von eigenen Windkraftanlagen, den Einsatz von Grünstrom sowie sonstige Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energien erfolgen.

Standardisierung und Automatisierung

Die Anforderungen an Automatisierungslösungen haben im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen und Bewertungen bestätigt, dass ein automatisches Stapelkransystem unter den derzeit absehbaren Rahmenbedingungen dem zuvor präferierten Auto-SC-System aus verschiedenen Gründen vorzuziehen ist.

Für Wilhelmshaven wurden die Betriebskonzepte im Detail mit den dazugehörigen Business Cases erstellt. Bezogen auf den wasserseitigen Horizontaltransport unterscheiden sich die untersuchten Betriebskonzepte im Wesentlichen in den Auswirkungen eines gekoppelten Betriebs mittels AGVs (Automated Guided Vehicles) und eines entkoppelten Betriebs mittels ASHCs (Automated Shuttle Carrier). Durch einen von EUROGATE initiierten Proof of Concept (PoC) mit autonomen Trucks als Ersatz für die AGV's wird diese durchaus wegweisende Technologie für die Automatisierung in 2025 geprüft.

Für 2025 ist zudem geplant, ein Projekt "Mini Terminal" zu initiieren. Dieses beinhaltet die Installation von drei bis vier automatischen Stapelkran-Systemen nebst dem zugehörigen Horizontalsystem. Für EUROGATE wird dieser Schritt als ein wesentlicher Meilenstein in die Automatisierung angesehen. Im Zuge der Standardisierung wurde in diesem Zusammenhang entschieden, diesen Automatisierungsschritt mit dem EUROGATE-eigenen TOS-System "TOPX" durchzuführen.

Mit der Implementierung der für eine Gesamtautomatisierung wesentlichen und notwendigen Peripherie-Bausteine, insbesondere den Einsatz von OCR-Technologie zur automatisierten Text- bzw. Schrifterkennung an der Wasser- und Landseite, wurde an den deutschen Standorten bereits begonnen, dies soll planmäßig bis 2027 abgeschlossen werden.

An den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven wurden im Geschäftsjahr 2024 die ersten sechs Großgeräte komplett Remote-controlled ausgestattet. Es ist vorgesehen, zukünftig alle neu zu beschaffenden Großgeräte an den deutschen Standorten Remotefähig auszurüsten.

Zudem ist vorgesehen, bis Ende 2026 an allen EUROGATE-Standorten in Deutschland eine Software zur Gate-Automatisierung einzuführen.

Auslandsaktivitäten

Das neue von Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. ("DACT") implementierte zweite Terminal im Hafen von Damietta mit einer Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU wird als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd und dessen Gemini Cooperation-Partner Maersk im östlichen Mittelmeerraum dienen. Die Laufzeit der Konzession beträgt 30 Jahre ab Inbetriebnahme.

DACT ist ein Gemeinschaftsunternehmen der EUROGATE Damietta GmbH (29,96 %), Hamburg, Contship Damietta S.p.A. (29,96 %), Melzo/Mailand, Italien, und Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39,0 %), Hamburg, und den weiteren Partnern Middle East Logistics & Consultants Group (0,08 %) sowie Ship & C.R.E.W. Egypt S.A.E. (1,0 %), beide Alexandria, Ägypten. Mit der vollständigen Ausbaggerung des von DACT genutzten Hafenbeckens auf 18 m Wassertiefe wurden die durch die Damietta Port Authority ("DPA") zu leistenden Infrastrukturmaßnahmen im Dezember 2024 abgeschlossen. Nachdem im September 2024 die ersten zehn von insgesamt vierzig Rubber Tyred Gantry Cranes ("RTGs") in Damietta angeliefert wurden, erreichten die ersten fünf von insgesamt zwölf Containerbrücken im Oktober 2024 auf dem Seeweg Damietta. Die Inbetriebnahme dieser Geräte, die Anlieferung weiterer RTGs und Containerbrücken sowie das Training der Gerätefahrer ist im Zeitraum Februar bis Juli 2025 geplant. Nach derzeitigem Stand wird von einer Inbetriebnahme des Terminals im dritten Quartal 2025 ausgegangen.

Im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen haben die DACT-Gesellschafter jeweils anteilige, zeitlich und betraglich begrenzte Nachschuss-Verpflichtungen übernommen für eventuelle Liquiditätsengpässe durch eine verzögerte Fertigstellung sowie Kostenüberschreitungen. Im Rahmen der Finanzplanung wird bei einer Inbetriebnahme im dritten Quartal 2025 ein auf die EUROGATE Holding entfallender Nachschuss von ca. EUR 4 Mio. angenommen. Es wird davon ausgegangen, dass Zahlungen für mögliche Nachschusspflichten werthaltige Investitionen darstellen.

Infrastrukturelle Aspekte

Die nautischen Schwierigkeiten im Zu- und Ablauf von Großcontainerschiffen nach bzw. von Hamburg hatten sich zwischenzeitlich verbessert. So hatte die Wasserstraßen-Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) in der ersten Ausbaustufe schließlich die außerhalb des Hamburger Gebiets liegenden Maßnahmen im Zusammenhang mit der Fahrrinnenanpassung von Unter- und Außenelbe im Rahmen des ursprünglichen Zeitplans umgesetzt, ebenso auch die HPA für die Fahrrinne der Elbe auf Hamburger Gebiet. Insofern war zwischenzeitlich eine partielle Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen für Großcontainerschiffe zu bzw. aus dem Hamburger Hafen gegeben. Die aufgrund erheblicher Funde von Kampfmitteln in Unter- und Außenelbe im Laufe des Jahres 2023 erfolgte Rücknahme der zweiten Ausbaustufe der Elbvertiefung besteht weiterhin. Die Räumung der Kampfmittel ist laut WSV weit fortgeschritten und wird voraussichtlich Mitte des Jahres 2025 abgeschlossen. Sodann soll über den weiteren Zeitplan zur Herstellung der planfestgestellten Solltiefe und damit der Wiederfreigabe der zweiten Ausbaustufe der Elbvertiefung informiert werden. Mit einer Freigabe der zweiten Stufe noch im Jahr 2025 ist allerdings nicht zu rechnen.

Ein verlässlicher Zeitplan für die Genehmigung und Umsetzung der Fahrrinnenanpassung der Außenweser steht weiterhin aus. Das Projekt wurde Anfang des Jahres 2021 in das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz (MgvG) einbezogen und zählte damit zu den besonders wichtigen Infrastrukturmaßnahmen. Mit dem MgvG wurde ein Verfahren geschaffen, mit dem der Neu- oder Ausbau sowie die Änderung von Verkehrsinfrastruktur durch Gesetz anstelle eines Verwaltungsaktes zugelassen werden kann. Anfang 2022 hat das vorbereitende

Verfahren mit dem sogenannten Scoping-Termin zur Ermittlung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen begonnen. Im Laufe des Jahres 2023 haben die am Planungsverfahren Beteiligten entschieden, die Umsetzung doch im Zuge der Planfeststellung fortzusetzen. Seitdem werden die erarbeiteten Planungsunterlagen in das Planfeststellungsverfahren überführt. Zuletzt wurde die Hafenvirtschaft im Dezember 2024 seitens der zuständigen Behörden über den Planungsstand und das weitere Vorgehen informiert. Wir gehen von deutlichen Fortschritten im Jahr 2025 und der konkreten Festlegung eines Zeitplans aus, damit die Voraussetzungen für eine Umsetzung ab den Jahren 2026/2027 geschaffen werden.

Auch im Bereich der Kaimauer sind am Standort Bremerhaven ertüchtigende Maßnahmen erforderlich. Aufgrund des Schiffsgrößenwachstums und der damit einhergehenden größeren Containerbrücken muss die Kaimauer zukünftig steigende Kranlasten absorbieren und diesen standhalten können. Zur Vorbereitung und Vorplanung der Kaimauerertüchtigung hat die zuständige Hafenbehörde bremenports GmbH & Co. KG, Bremerhaven (bremenports) die Vorplanungsmaßnahmen im Jahr 2024 fortgeführt und die Planungsunterlagen zwischenzeitlich fertiggestellt. Eine Herausforderung stellt weiterhin die Sicherstellung der erforderlichen öffentlichen Finanzmittel dar. Das Land Bremen versucht dabei in Abstimmung mit den anderen norddeutschen Bundesländern, den Anteil des Bundes für die allgemeine Hafenanfinanzierung maßgeblich zu erhöhen. Die Notwendigkeit der sukzessiven Kaimauerertüchtigung wird von allen Akteuren aus Politik und Wirtschaft als erforderlich angesehen und unterstützt. Der gemeinsame Planungsdialog wurde im Jahr 2023 mit bremenports aufgenommen und im Berichtsjahr fortgesetzt. Wir rechnen im Laufe des Jahres 2025 mit der Absicherung des Projekts und der Festlegung des konkreten Zeitplans zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen, voraussichtlich beginnend ab 2026/2027.

2. Wirtschaftliche Entwicklung des EUROGATE-Konzerns

Ertragslage

Die einzelnen Erlöse und Aufwendungen der at equity einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen wie z.B. EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. und MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns nicht im Einzelnen enthalten. Deren Ergebnisbeiträge werden saldiert im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Insofern stehen die Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nur im Zusammenhang mit den vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir die nachfolgende Übersicht:

	2024		2023		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	676,2	81	603,8	87	72,4	12
Andere aktivierte Eigenleistungen	4,3	1	0,0	0	4,3	100
Sonstige betriebliche Erträge	151,0	18	93,8	13	57,2	61
Betriebsleistung	831,5	100	697,6	100	133,9	19
Materialaufwand	-183,7	-22	-168,2	-24	-15,5	-9
Personalaufwand	-367,5	-44	-341,4	-49	-26,1	-8
Abschreibungen	-68,7	-8	-65,6	-9	-3,1	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67,3	-8	-67,0	-11	-0,3	0
Betriebsaufwand	-687,2	-82	-642,2	-93	-45,0	-7
Betriebsergebnis (EBIT)	144,3	18	55,4	7	88,9	-160
Zinsen und ähnliche Erträge	8,6		9,6		-1,0	
Finanzierungsaufwendungen	-27,3		-27,6		0,3	
Beteiligungsergebnis	8,1		-0,3		8,4	
Sonstiges Finanzergebnis	2,4		-0,1		2,5	
Ergebnis vor Steuern	136,1		37,0		99,1	
Tatsächlicher Steueraufwand	-12,1		-1,9		-10,2	



	2024		2023		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Latente Steuern	-1,3		1,5		-2,8	
Konzernjahresüberschuss	122,7		36,6		86,1	

Der im Vergleich zum Anstieg des Umschlagvolumens der vollkonsolidierten Containerterminals überproportionale Anstieg der Umsatzerlöse ist insbesondere bedingt durch deutlich gestiegene Durchschnittserlöse aufgrund von erheblich erhöhten Lagergeld- und Reefererlösen. Zu weiteren Erläuterungen und Aufgliederungen der Umsatzerlöse verweisen wir auf den Abschnitt 4 des Konzernanhangs.

Im Berichtsjahr haben sich die vertraglichen Rahmenbedingungen des Betreibervertrages mit der JadeWeserPort Realisierungs-GmbH & Co. KG sowie die Umschlagsaussichten der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG verbessert, die zu einer Reduzierung der Verpflichtungen aus den vereinbarten TEU-Garantien führen. In diesem Zuge konnten die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen und ausgewiesenen Verbindlichkeiten weitgehend wieder aufgelöst bzw. ausgebucht werden und erklären mit EUR 38,3 Mio. den wesentlichen Teil des Anstiegs der sonstigen betrieblichen Erträge. Des Weiteren sind die Erträge aus der Personalgestaltung und Weiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen im Berichtsjahr angestiegen.

Der unterproportionale Anstieg des Materialaufwands im Vergleich zu den Umsatzerlösen ist insbesondere auf rückläufige Energiepreise und einen geringen Anteil bezogener Leistungen zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund der höheren Umschlagsmenge in Deutschland ist der Personalaufwand um EUR 26,1 Mio. auf EUR 367,5 Mio. gestiegen. Dieser Anstieg erklärt sich trotz der gesunkenen Anzahl eigener Mitarbeiter durch die um EUR 18,7 Mio. auf EUR 45,2 Mio. gestiegenen Aufwendungen für unständig beschäftigte Mitarbeiter. Weiterhin erhöhten sich die Kosten für Mehrarbeit und Zeitguthaben.

Die Abschreibungen haben sich insbesondere aufgrund der Inbetriebnahme von Van Carriern am Standort Hamburg leicht erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 0,3 Mio. auf EUR 67,3 Mio. Im Vorjahr waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch eine Zuführung zu einer Rückstellung für potenzielle Vertragsstrafen in Höhe von EUR 7,6 Mio. belastet. Gegenläufig haben sich im Berichtsjahr insbesondere die Rechts- und Beratungskosten ausgewirkt.

Insgesamt ist das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr damit auf EUR 144,3 Mio. erheblich gestiegen.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den at equity einbezogenen Gesellschaften des EUROGATE-Konzerns zusammen. Der deutliche Anstieg des Beteiligungsergebnisses resultiert maßgeblich aus den verbesserten Ergebnissen der MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, der Contship Italia S.p.A. sowie der weiteren Auslandsbeteiligungen in Tanger und Zypern.

Der diesjährige im Konzern ausgewiesene Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 13,4 Mio. ergibt sich aus temporären Bewertungsdifferenzen innerhalb der ertragsteuerlichen Organschaft in Höhe von EUR 1,3 Mio. sowie aus dem laufenden Steueraufwand.

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 86,1 Mio. auf EUR 122,7 Mio. (Vorjahr: EUR 36,6 Mio.) erheblich gestiegen. Das für 2024 prognostizierte rückläufige, jedoch immer noch deutlich positive Jahresergebnis ist aufgrund der erheblich positiven Effekte aus den höheren Lagergeld- und Reefererlösen sowie den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausbuchung von Verbindlichkeiten signifikant übertroffen worden.

Finanzlage

In den Jahren 2023 und 2024 wurden folgende Cash-Flows erzielt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	110,5	106,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-61,7	-83,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-125,2	-106,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-76,4	-83,9
Finanzmittelfonds am 1. Januar	308,5	392,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	232,1	308,5
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	232,1	308,5

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	232,1	308,5

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 136,1 Mio. (Vorjahr: EUR 37,0 Mio.) ist ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 110,5 Mio. (Vorjahr: EUR 106,1 Mio.) erwirtschaftet worden.

Die EUROGATE Holding steuert über das konzernweite Cash-Management die Liquidität der EUROGATE-Gruppe. Investitionen werden unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs der Einzelgesellschaften sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing finanziert. Zu bestehenden freien Kreditlinien verweisen wir auf den Abschnitt 26 des Konzernanhangs.

Derivative Finanzinstrumente (Zins-Swaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Investitionen/Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 74,6 Mio. (Vorjahr: EUR 79,9 Mio.). Darin enthalten sind vor allem Investitionen in Flächen, Containerbrücken, Straddle Carrier und sonstige Umschlaggeräte, Gleise, Software, Gebäude sowie Technische Anlagen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Konzern Investitionskredite in Höhe von insgesamt EUR 9,3 Mio. aufgenommen. Gleichzeitig wurden Tilgungen von Investitionskrediten in Höhe von EUR 56,9 Mio. erbracht.

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich 2024 wie folgt entwickelt:

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	12,0	1	12,4	1	-0,4
Sachanlagen	681,3	47	679,6	47	1,7
Finanzanlagen	375,8	26	336,9	23	38,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0	0	0,4	0	-0,4
Latente Ertragsteueransprüche	18,5	1	20,1	1	-1,6
Langfristiges Vermögen	1.087,6	75	1.049,4	72	38,2
Vorräte	20,0	1	22,0	1	-2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101,1	7	81,6	6	19,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14,0	1	3,5	0	10,5
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	7,3	0	6,3	0	1,0
Liquide Mittel	232,1	16	308,5	21	-76,4
Kurzfristiges Vermögen	374,5	25	421,9	28	-47,4
Gesamtvermögen	1.462,1	100	1.471,3	100	-9,2

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung Mio. EUR
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Kommanditkapital	80,0	5	80,0	5	0,0
Rücklagen	368,0	25	342,1	23	25,9
Bilanzverlust/-gewinn	-171,0	-12	-19,0	-1	-152,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital	0,5	0	0,9	0	-0,4
Eigenkapital	277,5	18	404,0	27	-126,5
Langfristige Darlehen, abzüglich des kurzfristigen Anteils	147,0	10	194,9	13	-47,9
Zuwendungen der öffentlichen Hand	72,0	5	43,3	3	28,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	308,0	22	317,4	23	-9,4
Langfristige Rückstellungen	142,7	10	165,6	11	-22,9
Langfristige Verbindlichkeiten	669,7	47	721,2	50	-51,5
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Darlehen	56,6	4	56,2	4	0,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,1	2	31,9	2	-2,8
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3,5	0	3,4	0	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	367,1	25	188,4	13	178,7
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	18,8	1	19,5	1	-0,7
Kurzfristige Rückstellungen	39,8	3	46,7	3	-6,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	514,9	35	346,1	23	168,8
Gesamtkapital	1.462,1	100	1.471,3	100	-9,2

Die Bilanzsumme des EUROGATE-Konzerns ist 2024 um EUR 9,2 Mio. auf EUR 1.462,1 Mio. gesunken.

Die Sachanlagen sind bei Zugängen in Höhe von EUR 72,6 Mio., Abgängen zu Restbuchwerten von EUR 5,1 Mio., Erhöhungen von Buchwerten einiger Nutzungsrechte innerhalb der Sachanlagen aufgrund von Modifikationen der zugrundeliegenden Leasingverträge in Höhe von EUR 0,5 Mio. und Abschreibungen von EUR 66,3 Mio. um EUR 1,7 Mio. auf EUR 681,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg der Finanzanlagen ist im Wesentlichen auf Einzahlungen in die Kapitalrücklage der at equity Beteiligung EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG sowie Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Damietta Alliance Container Terminal S.A.E. zurückzuführen.

Der stichtagsbedingte Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere auf die gestiegenen Umsatzerlöse und eine höhere durchschnittliche Debitorenlaufzeit zurückzuführen.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr aus Eigenmitteln getätigten Investitionen und der planmäßigen Tilgung von Darlehen von EUR 308,5 Mio. auf EUR 232,1 Mio. reduziert.

Die Veränderung der Rücklagen ist nahezu ausschließlich bedingt durch die Wiedereinlage eines Teils des handelsrechtlichen Ergebnisses des Vorjahres durch die Gesellschafter in Höhe von EUR 15,9 Mio.

Der Bilanzverlust hat sich im Geschäftsjahr um EUR 152,0 Mio. auf EUR -171,0 Mio. erhöht. Die Veränderung des Bilanzverlusts resultiert aus der Differenz zwischen dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Konzernjahresüberschuss 2024 nach IFRS und dem durch Einmaleffekte bedingten, außerordentlich positiven Jahresüberschuss der EUROGATE Holding für das Geschäftsjahr 2024 nach HGB. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der EUROGATE Holding von EUR 274,4 Mio., der für die Ergebnisausschüttung an die Gesellschafter maßgeblich ist, beinhaltet Erträge aus der Zuschreibung auf den Beteiligungsansatz an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 135,5 Mio., die im Konzernabschluss nach IFRS nicht zum Tragen kommt.



Insgesamt hat sich das Eigenkapital des Konzerns um EUR 126,5 Mio. verringert, was im Wesentlichen auf die zuvor beschriebene Veränderung des Bilanzverlusts zurückzuführen ist.

Die langfristigen Darlehen einschließlich des kurzfristigen Anteils sind im Geschäftsjahr 2024 durch Neuaufnahme von Darlehen in Höhe von EUR 9,3 Mio. bei Tilgungen von EUR 56,9 Mio. auf EUR 203,6 Mio. (Vorjahr: EUR 251,1 Mio.) gesunken.

Die Veränderung der Abgrenzungen für Zuwendungen der öffentlichen Hand resultiert im Wesentlichen aus im Jahr 2024 erhaltenen Fördermitteln des Eisenbahn-Bundesamtes in Höhe von EUR 18,8 Mio. für die KV-Anlagen in Bremerhaven und Hamburg sowie gegenläufig aus der erfolgswirksamen Auflösung der für die erhaltenen Förderbeträge eingestellten Sonderposten.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 308,0 Mio. (Vorjahr: EUR 317,4 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die nach IFRS 16 abgezinsten langfristigen Mietverpflichtungen in Höhe von EUR 297,1 Mio. (Vorjahr: EUR 307,5 Mio.).

Der Rückgang der langfristigen Rückstellungen um EUR 22,9 Mio. auf EUR 142,7 Mio. ist mit EUR 16,7 Mio. im Wesentlichen bedingt durch die überwiegende Auflösung der Rückstellungen für potenzielle Vertragsstrafen.

Die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 178,7 Mio. auf EUR 367,1 Mio. erklärt sich im Wesentlichen durch die erheblich höhere Gutschrift des anteiligen Jahresüberschusses der EUROGATE Holding auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter.

Der Rückgang der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 6,9 Mio. auf EUR 39,8 Mio. erklärt sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Rückstellungen für Erlösschmälerungen in Höhe von EUR 4,3 Mio. Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten des Weiteren im Wesentlichen Rückstellungen für personalbezogene Verpflichtungen sowie den kurzfristigen Anteil einer Rückstellung für potenzielle Vertragsstrafen.

3. Wirtschaftliche Entwicklung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE Holding) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, die jeweils zu 50 % an der EUROGATE Holding beteiligt sind. Die EUROGATE Holding ist die geschäftsleitende Holding der EUROGATE-Gruppe und erbringt außer dem Beteiligungsmanagement zentrale Dienstleistungen (u. a. Controlling, Rechnungswesen, Finanz- und Investitionsmanagement, Vertrieb, Personalmanagement, IT Services und kaufmännische Verwaltung) für die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe.

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist das Ergebnis nach Steuern der EUROGATE Holding. Die Kosten für die von der EUROGATE Holding für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erbrachten Dienstleistungen werden im Wege der Verrechnung an diese weitgehend weiterberechnet.

Als Holdinggesellschaft hängt die wirtschaftliche Entwicklung der EUROGATE Holding hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe ab. Zudem partizipiert und teilt die EUROGATE Holding unmittelbar die Chancen und Risiken der Konzerngesellschaften. Wir verweisen daher hierzu auf die Berichterstattung des Konzerns in den Abschnitten "Geschäft und Rahmenbedingungen" und "Risiko-, Chancen- und Prognosebericht" in diesem zusammengefassten Lagebericht.

Der Jahresabschluss der EUROGATE Holding wird nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und an das Unternehmensregister übermittelt. Der Lagebericht der EUROGATE Holding und der Konzernlagebericht werden nach den Vorschriften des § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der EUROGATE Holding basiert auf ihrem Jahresabschluss.

Ertragslage der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (HGB)

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung.

	2024		2023		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatzerlöse	48,2	49	45,7	93	2,5
Sonstige betriebliche Erträge	50,7	51	3,3	7	47,4
Betriebsleistung	98,9	100	49,0	100	49,9
Materialaufwand	-19,6	-20	-17,0	-35	-2,6
Personalaufwand	-31,8	-32	-28,4	-58	-3,4
Abschreibungen	-1,5	-2	-1,4	-3	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,3	-20	-21,3	-44	2,0
Sonstige Steuern	0,0	0	0,0	0	0,0

	2024	%	2023	%	Veränderung
	Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR
Betriebsaufwand	-72,2	-73	-68,1	-139	-4,1
Betriebsergebnis	26,7	27	-19,1	-39	45,8
Finanzergebnis	0,9		1,9		-1,0
Beteiligungsergebnis	121,8		97,8		24,0
Zuschreibung zu Finanzanlagen	135,5		0,0		135,5
Ertragsteuern	-10,5		-1,2		-9,3
Jahresüberschuss	274,4		79,4		195,0

Die EUROGATE Holding berechnet Aufwendungen aus Sonderprojekten und aus der Unternehmensentwicklung, die nicht verursachungsgerecht zugeordnet werden können bzw. für die Unternehmensgruppe von übergeordneter Bedeutung sind, nicht an ihre Tochtergesellschaften weiter. Daher ergibt sich bei der EUROGATE Holding in der Regel ein negatives Betriebsergebnis. Im Berichtsjahr ist das Betriebsergebnis durch einmalige Sondererträge positiv beeinflusst.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 2,5 Mio. auf EUR 48,2 Mio. resultiert aus dem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umfang der Holding-Dienstleistungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 43,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) begründet. Im Berichtsjahr haben sich die vertraglichen Rahmenbedingungen des Betreibervertrages mit der JadeWeserPort Realisierungs-GmbH & Co. KG sowie die Umschlagsaussichten der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG verbessert und damit die Verpflichtungen aus den vereinbarten TEU-Garantien reduziert. In diesem Zuge konnten die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für TEU-Garantien in Höhe von EUR 40,0 Mio. überwiegend aufgelöst werden.

Der Anstieg des Personalaufwands um EUR 3,4 Mio. ist durch einen im Jahresdurchschnitt höheren Bestand an Mitarbeitern, die gestiegenen Aufwendungen für erfolgsabhängige Vergütungen sowie durch Tarifsteigerungen begründet. Gegenläufig sind Aufwendungen für Altersteilzeit um EUR 1,1 Mio. gesunken.

Die Abschreibungen von EUR 1,5 Mio. betreffen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 2,0 Mio. auf EUR 19,3 Mio. ist insbesondere bedingt durch die im Vorjahr vorgenommene Zuführung zu Rückstellungen für potenzielle Vertragsstrafen in Höhe von EUR 6,1 Mio. Gegenläufig wirkten sich um EUR 1,6 Mio. höhere Rechts- und Beratungsaufwendungen sowie um EUR 1,0 Mio. höhere Aufwendungen für angemietete Software aus.

Das mit EUR 26,7 Mio. (Vorjahr: EUR -19,1 Mio.) um EUR 45,8 Mio. verbesserte Betriebsergebnis ist im Wesentlichen auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von EUR 43,0 Mio. zurückzuführen.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um EUR -1,0 Mio. auf EUR 0,9 Mio. erklärt sich im Wesentlichen durch rückläufige Zinserträge, bedingt durch den durchschnittlich geringeren Bestand an liquiden Mitteln.

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von EUR 116,6 Mio. (Vorjahr: EUR 89,3 Mio.) und Erträge aus Beteiligungen von EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.) enthalten. Gegenläufig sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) erfasst. Das Beteiligungsergebnis hat sich mit EUR 121,8 Mio. (Vorjahr: EUR 97,8 Mio.) insgesamt entsprechend verbessert. Hauptursachen für den Anstieg des Beteiligungsergebnisses ist die positive Umschlagsentwicklung bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in Verbindung mit deutlich höheren Lagergeld- und Reepererlösen.

Die Zuschreibung zu Finanzanlagen resultiert aus der vollständigen Wertaufholung des Beteiligungsbuchwerts an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven. Die verbindlich zwischen den Gesellschaftern der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG abgestimmte Planung, die der Bewertung zugrundeliegt, geht ab 2025 von einer deutlichen und nachhaltigen Verbesserung der Umschlagsentwicklung der Gesellschaft aus, so dass die Gründe der in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen entfallen sind.

Die Aufwendungen aus Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von EUR 10,5 Mio. resultieren aus der Gewerbesteuer des laufenden Jahres und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Vorjahre.

Insgesamt weist die EUROGATE Holding für das Geschäftsjahr 2024 einen gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegenen Jahresüberschuss von EUR 274,4 Mio. (Vorjahr: EUR 79,4 Mio.) aus. Damit hat sich das Jahresergebnis entgegen der Prognose des Vorjahres deutlich verbessert.

Finanzlage der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

In den Jahren 2023 und 2024 wurden folgende Cashflows erzielt:

	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-9,5	-60,9
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	38,8	65,3
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-114,8	-86,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-85,5	-82,2
Finanzmittelfonds am 1. Januar	302,3	384,4
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	216,8	302,3
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	216,8	302,3

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2024 erzielten Ergebnisses nach Steuern von EUR 274,4 Mio. (Vorjahr: EUR 79,4 Mio.) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR -9,5 Mio. (Vorjahr: EUR -60,9 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Gesamtbestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 EUR 216,8 Mio. (Vorjahr: EUR 302,3 Mio.).

Die EUROGATE Holding steuert über das konzernweite Cash-Management die Liquidität der EUROGATE-Gruppe. Investitionen werden unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs der Einzelgesellschaften sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen und Anleihen) sowie mittels Leasing finanziert.

Investitionen/Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt EUR 4,3 Mio. und betreffen im Wesentlichen Gebäude, EDV Hard- und Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft keine Investitionskredite aufgenommen. Tilgungen wurden in Höhe von EUR 43,5 Mio. geleistet.

Vermögenslage der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (HGB)

Die Vermögens- und Kapitalstruktur hat sich zum Geschäftsjahresende 2024 wie folgt entwickelt:

	31.12.2024 Mio. EUR	%	31.12.2023 Mio. EUR	%	Veränderung Mio. EUR
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,2	0	0,8	0	1,4
Sachanlagen	14,7	1	13,4	1	1,3
Finanzanlagen	730,1	72	547,0	60	183,1
Anlagevermögen	747,0	73	561,2	61	185,8
Vorräte	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0	0,0	0	0,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42,3	4	31,8	4	10,5
Forderungen gegen Beteiligungen	6,8	1	6,5	1	0,3



	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	16,2	2	5,5	1	10,7
Flüssige Mittel	216,8	20	302,3	33	-85,5
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	282,7	27	346,1	39	-63,4
Gesamtvermögen	1.029,7	100	907,3	100	122,4
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	474,3	46	458,4	51	15,9
Pensionsrückstellungen	23,9	2	27,3	3	-3,4
Steuerrückstellungen	8,7	1	10,1	1	-1,4
Sonstige Rückstellungen	20,4	2	63,0	7	-42,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118,1	12	162,4	18	-44,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,4	0	2,0	0	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	111,0	11	105,8	12	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	267,3	26	75,5	8	191,8
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	0,1	0	0,0	0	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	3,5	0	2,8	0	0,7
Fremdkapital	555,4	54	448,9	49	106,5
Gesamtkapital	1.029,7	100	907,3	100	122,4

Die Veränderung der Finanzanlagen ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte vollständige Wertaufholung in Höhe von EUR 135,5 Mio. des Beteiligungsbuchwerts an der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, und eine Einzahlung in deren Kapitalrücklage in Höhe von EUR 20,3 Mio. zu erklären. Des Weiteren wurden EUR 29,5 Mio. in die Kapitalrücklage der PCO Stauereibetrieb PAETZ & Co. Nfl. GmbH, EUR 2,2 Mio. in die Kapitalrücklage der EUROGATE KV Anlage Wilhelmshaven und EUR 0,4 Mio. in die Kapitalrücklage der driveMybox GmbH eingezahlt. Die Ausleihungen an Tochtergesellschaften haben sich aufgrund von Tilgungen um EUR 5,0 Mio. verringert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 42,3 Mio. resultieren aus Gewinnabführungsansprüchen gegenüber Tochtergesellschaften, Ansprüchen bzw. verrechneten Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften aus dem konzernweiten Cash-Management, Lieferungen und Leistungen sowie laufender Verrechnung mit den Tochterunternehmen als auch Verbindlichkeiten aufgrund von Verlustübernahmen.

Die Forderungen gegen Beteiligungen resultieren maßgeblich aus anteilig noch nicht ausgeschütteten Ergebnisansprüchen in Höhe von EUR 5,2 Mio. gegen die MSC Gate Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,2 Mio. gegen die Damietta Alliance Container Terminal S.A.E.

Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr aus Eigenmitteln getätigten Investitionen in den Tochterunternehmen und der planmäßigen Tilgung von Darlehen von EUR 302,3 Mio. auf EUR 216,8 Mio. reduziert.

Das Eigenkapital ist nach einer teilweisen Wiedereinlage des ausgeschütteten Jahresergebnisses 2023 durch die Gesellschafter um EUR 15,9 Mio. auf EUR 474,3 Mio. gestiegen.

Der Rückgang der Pensionsrückstellungen um EUR 3,4 Mio. auf EUR 23,9 Mio. erklärt sich im Wesentlichen aus den laufenden Pensionszahlungen, dem weiterhin niedrigen Niveau des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und anzuwendenden Abzinsungszinssatzes für Pensionsverpflichtungen in Verbindung mit einer weiterhin niedrigen Rendite des entsprechenden Deckungskapitals.



Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Maßnahmen zur Restrukturierung (EUR 2,3 Mio.; Vorjahr: EUR 3,2 Mio.), Rückstellungen für mögliche Vertragsstrafen (EUR 1,1 Mio.; Vorjahr: EUR 25,1 Mio.), Rückstellungen für Beratungskosten (EUR 1,5 Mio.; Vorjahr: EUR 1,4 Mio.), Rückstellungen für personalbezogene Kosten (EUR 6,0 Mio.; Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 7,0 Mio.; Vorjahr: EUR 28,1 Mio.). Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist mit EUR 40,0 Mio. maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen für vereinbarte TEU-Garantien bedingt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der Rückzahlung von Darlehen in Höhe von EUR 43,5 Mio. ohne Neukreditaufnahmen auf EUR 118,1 Mio. (Vorjahr: EUR 162,4 Mio.) verringert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 111,0 Mio. (Vorjahr: EUR 105,8 Mio.) betreffen die Verbindlichkeiten der EUROGATE Holding gegenüber Tochter- und Beteiligungsgesellschaften aus dem konzernweiten Cash-Management, die mit den Forderungen aus Gewinnabführungsansprüchen verrechnet wurden. Des Weiteren sind hierin Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung sowie eine Verbindlichkeit aus einer Verlustübernahme enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern resultieren aus der Gutschrift des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 274,4 Mio., aus laufender Verrechnung, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Cash-Pool Verbindlichkeiten gegenüber der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA sowie der EUROGATE Beteiligungs-GmbH.

Personal- und Sozialbereich der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2024 - ohne Geschäftsführung, Aushilfen und Auszubildende - beträgt 236 (Vorjahr: 231).

4. Personal- und Sozialbereich des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr waren im EUROGATE-Konzern durchschnittlich beschäftigt (ohne Geschäftsführung, Auszubildende und Aushilfen):

	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter	2.164	2.275
Angestellte	946	933
	3.110	3.208

5. Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE vor allem, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten. Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten sowie auf Basis der internen Prozesse werden die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROGATE betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln.

Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglicht EUROGATE ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze.

Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch den Ressourcenverbrauch der Gruppe.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE werden durch die Themenbereiche Umwelt- (Energie und Treibhausgasemissionen / CO₂), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit bestimmt.

Umweltbelange - Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (CO₂)

Der Energieverbrauch ist eine wichtige Größe im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

-Energieverbrauch in Kilowattstunden⁹⁾



Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs
Status 2023	339.528.960 kWh (davon 12.485.557 kWh erneuerbare Energie)**)
Status 2024	352.834.951 kWh (davon 12.248.128 kWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der Energieverbrauch im Jahr 2024 ist leicht höher als im Vorjahr. Dies ist einem höherem Containerumschlag sowie einem höheren Stromverbrauch für den Anschluss von Reefercontainern geschuldet. Energiereduzierende Maßnahmen wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier zeigen weiter Wirkung, wenn der Energieverbrauch in Relation zum Containerumschlag betrachtet wird.

^{*)} Bei der Berechnung der Kennzahl kWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

^{**)} Die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2023 veröffentlichten Daten wurden zwischenzeitlich erneut geprüft und bereinigt, daher ergibt sich ein leicht gestiegener Endenergieverbrauch.

Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen (CO₂) wird bei EUROGATE über den Energieinput gesteuert. Die bedeutsamste Kennzahl von EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂)^{*)}.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

–Entwicklung CO₂-Ausstoß in Tonnen^{*)}

Der CO₂-Ausstoß wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziele	EUROGATE hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 CO ₂ -Netto-Null zu sein (bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen). Bis 2030 sollen die CO ₂ Emissionen im Vergleich zu 2022 um 50% reduziert werden (bezogen auf Scope 1 und Scope 2 Emissionen).
Status 2023	104.668 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2)**)
Status 2024	118.407 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2)
Erläuterung	Die Entwicklung der CO ₂ Emissionen im Vergleich zum Vorjahr folgt der Entwicklung des Energieverbrauchs (s.o.). Der Emissionsfaktor für Strom vom Energieanbieter ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen, was sich entsprechend in den CO ₂ Emissionen abbildet.

^{*)} Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

^{**)} Die im nichtfinanziellen Konzernbericht des Geschäftsjahres 2023 veröffentlichten Daten wurden 2024 geprüft und der Berechnung wurden nun CO₂ Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen zugrunde gelegt. Daher sind die CO₂ Emissionen für 2023 im Vergleich zum Vorjahresbericht gesunken. Erneuerbarer Strom aus Wind und PV wurde als CO₂ neutral bewertet.

Arbeitnehmerbelange - Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeiter vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeiter im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrem jeweiligen Geschäftsführer.



Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

- Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle^{*)}
- Anzahl der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung:

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern.
Status 2023	Arbeitsunfälle: 250 Unfallbedingte Todesfälle: 1
Status 2024	Arbeitsunfälle: 306 Unfallbedingte Todesfälle: keine
Erläuterung	Der Anstieg der Arbeitsunfälle ist u.a. auf die höhere Anzahl umgeschlagener Container zurückzuführen.

^{*)} In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeiter auch die der Leiharbeitnehmer berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff "Compliance" wird im EUROGATE-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Anti-Korruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

- Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle

Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Zielerreichung:

Ziel	Keine Korruptionsfälle
Status 2023	Keine
Status 2024	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung dafür, dass ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem.

Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Cyberbedrohungen nehmen ständig zu und verändern sich anhaltend. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern.

Das ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem) umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APMT betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB), das separat gesteuert wird. Das ISMS folgt der ISO 27001 und orientiert sich im Bereich von Maschinen und Anlagen zusätzlich an der Norm IEC 62443.



Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

- System-Störungen/-Unverfügbarkeit aus Security-Incidents
- Datenabfluss/-Manipulation

Für das Geschäftsjahr 2024 gibt es keine Fälle von Datenabflüssen oder nennenswerten System-Störungen, die auf Security-Incidents zurückzuführen sind.

6. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht sowie Risikomanagementsystem

Innerhalb der EUROGATE-Gruppe wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines "gelebten" Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen, aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Risikopositionen

Der EUROGATE-Konzern und die EUROGATE Holding ist im Wesentlichen Marktrisiken, operativen Risiken, strategischen Risiken und Finanzrisiken ausgesetzt.

Die EUROGATE Holding ist dabei als Managementholding über ihre Tochtergesellschaften mittelbar den Einzelrisiken der verschiedenen Geschäftsfelder ausgesetzt. Die Bewertung der Risiken im Hinblick auf die Auswirkungen auf die für die EUROGATE-Gruppe definierten übergeordneten Unternehmensziele erfolgt unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten auf Ebene der EUROGATE Holding und auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaft und führt zu Risikoportfolien für jede Gesellschaft. Die dokumentierten Risiken umfassen die gesamte Spannweite betrieblichen Handelns, insbesondere solche, die sich aus dem Betrieb mehrerer Containerterminals ergeben.

Soweit im folgenden nicht separat darauf hingewiesen wird, beziehen sich die Ausführungen zu den Risiken auf den Konzern als auch auf die EUROGATE Holding.

Marktrisiken und operative Risiken und Chancen

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den einzelnen Standorten der EUROGATE-Gruppe wird kurzfristig von maßgeblichen Veränderungen bei den Reedereikonsortien geprägt sein, nämlich

- der Beendigung der "2M"-Allianz der Reedereien Maersk und MSC per Ende Januar 2025;
- dem Ausscheiden von Hapag-Lloyd aus der "THE Alliance" per Ende Januar 2025 und der Fortsetzung der Kooperation der verbleibenden Allianzpartner ONE, Yang Ming und HMM unter dem Namen "Premier Alliance";
- der Kooperation dieser neuen Allianz auf der Fernost-Europa-Route mit MSC;
- dem Start der "Gemini Cooperation" der Reedereien Maersk und Hapag-Lloyd ab Februar 2025.

Welche Veränderungen sich bei den Liniendiensten in den unterschiedlichen Fahrtgebieten hieraus genau ergeben werden und welche Auswirkungen dies auf die Umschlagsmengen der jeweiligen Containerterminals haben wird, ist derzeit noch nicht konkret absehbar. Im Hinblick auf die gemeinsam mit diesen Reedereien bzw. deren Terminalgesellschaften APM Terminals bzw. der zu Hapag-Lloyd gehörenden HL Terminals betriebenen Gemeinschaftsunternehmen an den Standorten Bremerhaven, Wilhelmshaven und Tanger, sowie künftig auch in Damietta, ist die EUROGATE-Gruppe jedoch gut aufgestellt.

Gemäß den von Maersk bzw. Hapag-Lloyd zur "Gemini Cooperation" veröffentlichten Schiffsfahrplänen werden Bremerhaven und Wilhelmshaven neben Rotterdam für diese Allianz als Hub-Port in der Nordrange jedenfalls eine bedeutsame Rolle spielen.

Zudem steht im Zusammenhang mit dem zwischenzeitlich erfolgten Vollzug der Beteiligung der bereits im September 2023 angekündigten (mittelbaren) Beteiligung von MSC an der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) für die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH ein erheblicher Umschlagsverlust durch Verlagerung der derzeit von MSC bei EUROGATE in Hamburg abgefertigten Dienste zu Terminals der HHLA an.

Insofern waren die vertrieblichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 neben der Unterstützung des weiteren Hochlaufs der Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven stark darauf ausgerichtet, auf der Kundenseite entsprechenden Ersatz für MSC am Standort Hamburg zu akquirieren und die verbleibenden Hauptkunden CMA CGM und Maersk möglichst langfristig an Hamburg zu binden. Nach erfolgreichem Abschluss der Verhandlungen konnten dabei für den Standort Hamburg drei Asien-Dienste der Gemini Cooperation gewonnen werden. Die ersten Schiffe aus diesen Diensten werden unseren Hamburger Terminal Ende März bzw. Anfang April anlaufen.



Bereits im Dezember 2018 ist der "Tarifvertrag Zukunft" zwischen den deutschen Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe sowie der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen worden. Der Tarifvertrag regelt den Umgang mit beschäftigungsrelevanten Veränderungen durch Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben. Ein wesentlicher Baustein beinhaltet die bereits seit Anfang 2019 vollzogene Implementierung einer paritätisch besetzten Automatisierungskommission, die an den deutschen Standorten der EUROGATE-Gruppe wesentliche Veränderungen der Beschäftigungslage aufgrund von Automatisierungs- und Digitalisierungsvorhaben gesellschaftsübergreifend steuern soll.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme sowie der zunehmende Automatisierungsgrad vorhandener bzw. neu entstehender Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette.

Auf der Kundenseite werden ab Frühjahr 2025 neben der Reederei MSC folgende Groß-Konsortien das Marktgeschehen dominieren:

- "Gemini Cooperation" mit den Einzelreedern Maersk und Hapag-Lloyd
- "Ocean Alliance" mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO, Evergreen und OOCL
- "Premier Alliance" mit den Einzelreedern ONE, Yang Ming und HMM.

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyber-Attacken sind bereits seit geraumer Zeit die IT-Security-Maßnahmen deutlich intensiviert worden. Neben dem grundsätzlichen Basisschutz der Systeme kommen insbesondere Software-Tools zur Überwachung und zur Identifizierung von Auffälligkeiten im System- und Netzverhalten zum Einsatz.

Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine gibt es unverändert eindeutige Drohungen staatlich unterstützter krimineller Gruppierungen, mittels Cyber-Attacken kritische Infrastrukturen in den die Ukraine unterstützenden Ländern anzugreifen. Vor diesem Hintergrund wurden unsererseits bereits umfangreiche zusätzliche Maßnahmen zum Schutz unserer Systeme identifiziert und zur Umsetzung gebracht.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven haben.

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten. Mit der zwischenzeitlichen Beteiligung und Akquisition der Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft ist bereits ein weiterer wichtiger Schritt in Bezug auf die weitere Entwicklung dieses Standorts erfolgt.

Die weitere Umschlagsentwicklung der EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, deren Ergebnis mit einem Anteil von 70 % in den Konzernabschluss der EUROGATE Holding einfließt, ist auch für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem mit der JadeWeserPort Realisierungs GmbH & Co. KG bestehenden Betreibervertrag in Bezug auf die TEU-Garantie und die sich daraus ergebenden Ergebnisauswirkungen von Bedeutung. Auf der Grundlage der gemeinsam mit dem Partner Hapag-Lloyd verabschiedeten aktuellen, langfristigen Umschlagsplanung (Langfristplanung 2025 - 2052) wird nach einer langen Phase von Anlaufverlusten nunmehr eine nachhaltige und positive Entwicklung der Gesellschaft erwartet.

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der EUROGATE-Gruppe ist mit verschiedenen weiteren externen hohen Unsicherheiten verbunden, insbesondere aufgrund des andauernden Kriegs in der Ukraine. Mit dem Wechsel der Regierung in den USA besteht zudem Unsicherheit über die künftige Handelspolitik der USA. Sollte die US-Regierung einen protektionistischen Kurs mit hohen Zöllen umsetzen, wird dies den Welthandel negativ beeinflussen. Weiterhin haben sich die geopolitischen Risiken durch den Nahost-Konflikt zwischen Israel und der Hamas verschärft. Im Falle einer Ausweitung des Konfliktherds in weitere Teile des Mittleren Ostens, würden sich die Risiken deutlich erhöhen. Daneben birgt die weitere Entwicklung zwischen China und Taiwan latente Risiken. Auch die anhaltenden Angriffe der Huthi-Rebellen auf die kommerzielle Schifffahrt bedingen, dass Schifffahrtslinien auf der Hauptroute Asien-Europa um Afrika (Kap der guten Hoffnung) nach Europa umgeroutet werden. Der Verzicht auf die kürzere Route durch den Suez-Kanal führt zu Verspätungen und generellen Störungen der Logistikketten.

Im Ergebnis besteht insoweit für die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 eine hohe Unsicherheit. Mit Blick auf die Frühindikatoren gibt es weiterhin kein klares Bild für eine Verbesserung, auch wenn die grundsätzliche Erwartung ist, dass die Schwächephase schrittweise überwunden werden wird. Dabei bleibt nach den erfolgten Bundestagswahlen am 23. Februar 2025 das stark von den jeweiligen Koalitionen abhängige Regierungsprogramm abzuwarten. Aufgrund der aktuellen Diskussionen ist zumindest eine wirtschaftsfreundlichere Ausrichtung zu erwarten. Dies kann mit der bereits nachgelassenen Inflation und den gestiegenen Reallöhnen zu einem erwarteten Anziehen der Binnenkonjunktur führen, wenn auch starke Nachfrageimpulse aus dem Ausland gemäß der eingangs erwähnten IWF-Prognose



nicht wahrscheinlich sind. Insofern geht die EUROGATE-Gruppe von einer leichten konjunkturellen Erholung in Deutschland aus -mit dann gegenüber 2024 erneut höheren Containermengen in der Nordrange. Darüber hinaus ist aus unserer Sicht zumindest die mittelfristige Erwartung weiterhin grundsätzlich positiv. Sofern Lösungen insbesondere für die geopolitischen Krisen gefunden werden, ist von positiven Effekten auf die globale Konjunktur auszugehen.

Strategische Risiken und Chancen

Der Fortgang der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg ist für die EUROGATE-Gruppe zur Schaffung geografisch und nautisch günstig gelegener Großschiffsliegeplätze weiterhin von hoher Bedeutung. Neben der vollständigen Verfüllung des Petroleumhafens ist die Verlängerung des Predöhlkais um ca. 600 m sowie die Herstellung von weiteren 400 m Kaimauer am Bubendey-Ufer vorgesehen. Ein weiteres wesentliches Ziel der mit dem Planfeststellungsverfahren verfolgten Maßnahmen zur Verbesserung der nautischen Rahmenbedingungen im Hamburger Hafen ist die Vergrößerung des Wendebeckens im Waltershofer Hafen auf einen 600 m-Drehkreis für die großen Containerschiffe.

Mögliche Baumaßnahmen durch die Hamburg Port Authority (HPA) dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an den Terminalbetreiber nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich fünf Jahre, sodass aus heutiger Sicht - selbst bei noch abzusehender Finanzierung - frühestens ab 2032 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2033 erfolgen können. Die Anzahl der in Fahrt befindlichen Großcontainerschiffe hat sich zwischenzeitlich weiter erhöht. Parallel dazu wurden bereits Großcontainerschiffe mit einer Kapazität von über 24.000 TEU in Dienst gestellt. Weitere Großcontainerschiffe dieser Größenordnung befinden sich in den Orderbüchern der Containerreedereien. Diese Zahlen unterstreichen den bisherigen Trend des deutlich überproportionalen Anstiegs des Einsatzes von Großcontainerschiffen auf den Welthandelsrouten.

Wir befinden uns derzeit in vielversprechenden Gesprächen und Verhandlungen mit der HPA mit der Zielsetzung, einen Projektvertrag sowie eine Mietvereinbarung für das Gelände der Westerweiterung sowie die zugehörigen Kaimauern zu wirtschaftlich akzeptablen Bedingungen abzuschließen und in diesem Zuge auch die Laufzeit der Bestandsmietverträge am Standort Hamburg bis Ende 2054 zu verlängern.

Rechtliche Risiken

Zum Berichtsstichtag bestehen in der EUROGATE-Gruppe keinen nennenswerten Rechtsstreitigkeiten bzw. rechtlichen Risiken.

Finanzrisiken und -chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen in der EUROGATE-Gruppe verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Darlehen, Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen. Die EUROGATE Holding hat insbesondere in hohem Umfang Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen.

Derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung werden in der Regel zur Sicherung offener Risiken eingesetzt. Zinsderivate werden zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der EUROGATE-Gruppe bestehen aus Zinsänderungs-, Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Ausfallrisiken. Das zuvor genannte Risiko Zinsänderung verstehen wir ebenfalls als Chance. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Finanzinstrumente werden in Abschnitt 2 des Konzernanhangs dargestellt.

Zinsänderungsrisiko und Chance

Das Zinsänderungsrisiko, dem die EUROGATE Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken der EUROGATE Gruppe erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig umschlossen, d.h. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit. Darüber hinaus wurden und werden in einem gewissen Umfang Zinssicherungen für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps vorgenommen.

Aus der langfristigen Umschließung von Darlehen sowie der Absicherung durch Zinsswaps ergibt sich einerseits das wirtschaftliche Risiko einer zu hohen wirtschaftlichen Belastung aufgrund eines gesunkenen Zinsniveaus und andererseits die Chance einer niedrigeren Belastung im Falle eines zwischenzeitlich gestiegenen Zinsniveaus sowie Planungssicherheit und Stabilität für Folgeperioden.



Fremdwährungsrisiko

Sämtliche vollkonsolidierten Gesellschaften fakturieren im Wesentlichen in EUR. Insofern kann lediglich vereinzelt bei der Fakturierung und z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte, Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland oder Gewährung von Fremdwährungsdarlehen ein Währungsrisiko entstehen. Derzeit besteht aus solchen Einzelfällen kein nennenswertes Fremdwährungsrisiko.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere gegenüber Reedereien sowie Ausleihungen an Gemeinschaftsunternehmen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden.

Die wirtschaftliche Verfassung der Container-Reedereien stellt sich aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der Vorjahre grundsätzlich als sehr gut dar. Es bestehen jedoch Risiken aufgrund einer unklaren mittelfristigen Markt- und Wettbewerbslage. Im Laufe des Jahres 2023 sind die Frachtraten aufgrund rückläufiger Transportmengen bei wachsenden Schiffskapazitäten bereits deutlich zurückgegangen und konnten sich 2024 wieder erholen. Die Sonderkonjunktur der Jahre 2021 und 2022, ist für die Reeder ausgelaufen.

Vor diesem Hintergrund wird die intensive und laufende Überwachung der Forderungsbestände auf allen Ebenen - insbesondere der Managementebene - des Konzerns unverändert fortgeführt. Dennoch können trotz geeigneter Überwachung und Mahnung im derzeitigen Umfeld zukünftige Ausfälle nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Für den Fall des Eintritts eines Forderungsausfalles sind zur Minimierung des Schadens entsprechende Aktionspläne vorbereitet. Zur Minimierung von Ausfallrisiken auf Forderungen gegen wesentliche Reedereikunden besteht eine entsprechende Versicherung. Eine wesentliche Veränderung der Vermögenslage einzelner Schuldner, der Branche insgesamt oder des Marktes kann dazu führen, dass neue Forderungen gegen diese Schuldner durch den Versicherer betragsmäßig limitiert oder gegebenenfalls nicht mehr abgesichert werden können. Gleiches gilt bei Nichteinhaltung vertraglicher Mitwirkungspflichten gemäß der Versicherungspolice.

Das Ausfallrisiko der EUROGATE Holding resultiert aus den in geringem Umfang bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie weiterhin aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Die in der Bilanz gegenüber Dritten ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die Gesellschaft darüber hinaus im Bereich der Forderungen zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten der EUROGATE-Gruppe als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten gehalten bzw. mit Kreditinstituten abgeschlossen werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns und der EUROGATE Holding besteht theoretisch in Höhe der in der jeweiligen Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität des Konzerns wird durch das zentrale Cash-Management der EUROGATE-Gruppe gesteuert. Durch die ebenfalls zentral auf EUROGATE-Gruppenebene durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen gesteuert.

Die Liquidität der EUROGATE-Gruppe reicht nach heutiger Einschätzung aus, um den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

In der EUROGATE Gruppe bestehen aus heutiger Sicht keine wesentlichen Finanzierungsrisiken. Insbesondere liegen derzeit keine Bestandsgefährdungspotenziale wie eine Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit vor und sind auch nicht erkennbar. Wertangaben zu Finanzinstrumenten werden im Konzernanhang für 2024 im Abschnitt 26 dargestellt.

Prognosebericht des Konzerns

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und dem damit verbundenen Erlösdruck unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals. Dieser wird durch die weitere intensive Verfolgung und Umsetzung der Maßnahmen durch das ab Januar 2025 etablierte LIFT-Team Rechnung getragen.

Für das EUROGATE Container Terminal Hamburg wird unter der Berücksichtigung der sukzessiven Verlagerung von Diensten der Mediterranean Shipping Company S.A. (MSC) zu den Hamburger Terminals der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) sowie der neu akquirierten Umschlagsmengen der Gemini Cooperation für das Jahr 2025 von einem stabilen Umschlagsvolumen ausgegangen.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2025 eine deutlich steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie der Kunden unserer dortigen Gemeinschaftsunternehmen.



Auf der Grundlage der mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG abgestimmten langfristigen Umschlagsplanung wird für Wilhelmshaven für 2025 ein deutlicher Mengenzuwachs erwartet. Die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist unverändert von hoher Bedeutung. Darüber hinaus bestehen gute Chancen in den nächsten Jahren weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Auch das Geschäftsjahr 2025 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Für 2025 wird für den EUROGATE-Konzern unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden, zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen sowie aufgrund der im Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 enthaltenen Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit der Erwartung erheblich rückläufiger und sich wieder normalisierender Lagergelderlöse mit einem deutlich rückläufigen jedoch immer noch positiven Konzernergebnis gerechnet.

Das Ergebnis des Konzerns wird dabei maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten sowie die Kostenstrukturen beeinflusst. Insofern ist Voraussetzung, dass die nachhaltige Umsetzung von Transformationsmaßnahmen auch im Geschäftsjahr 2025 zu entsprechenden weiteren Ergebnisverbesserungen führt.

Prognosebericht der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (HGB)

Für 2025 wird für die EUROGATE Holding unter den für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu berücksichtigenden, in diesem zusammengefassten Lagebericht beschriebenen Rahmenbedingungen in Verbindung mit dem zu erwartenden deutlichen Rückgang der Lagergelderlöse sowie dem Wegfall der Einmal- und Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der in 2024 erfolgten Zuschreibung zu Finanzanlagen mit einem erheblich rückläufigen, jedoch immer noch deutlich positiven Jahresergebnis gerechnet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf des Konzerns als auch der EUROGATE Holding von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

7. Nachtragsbericht

Zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf Nr. 32 des Konzernanhangs und auf den Nachtragsbericht im Anhang der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

Bremen, den 17. März 2025

Die persönlich haftende Gesellschafterin

EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA

vertreten durch die Geschäftsführung ihrer geschäftsführenden Gesellschafterin, der

EUROGATE Beteiligungs-GmbH

Tom H. Eckelmann

Michael Blach

Christian Lankenau

In der Gesellschafterversammlung vom 03. April 2025 billigen die Gesellschafter den Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2024.